



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2021

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne
des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

Universitätsklinikum Hamburg- Eppendorf (UKE)

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Universitätsklinikum Hamburg-
Eppendorf Kör
Leiter Vorstands-Stabsstelle
Nachhaltigkeit/Klimamanagement

Frank Dzukowski

Martinstraße 52
20246 Hamburg
Deutschland

0049 40 74105 2298
0049 40 74104 6252
f.dzukowski@uke.de



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Berichtspflicht:



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz.

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2021, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Das UKE

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) ist seit seiner Gründung im Jahr 1889 eine der führenden Kliniken Europas. Durch die Vernetzung von Medizin, Forschung und Lehre arbeiten alle Mitarbeitenden des UKE Hand in Hand für ein gemeinsames Ziel – die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Patient:innen. Für sie forschen wir. Für sie lehren wir. Für sie lernen wir stetig dazu. Mit rund 14.000 Mitarbeitenden ist das UKE einer der größten Arbeitgeber der Freien und Hansestadt Hamburg.

Forschung im UKE

Forschung ist eine wichtige Voraussetzung für Fortschritte in Diagnostik und Therapie. Zu den Forschungsschwerpunkten des UKE gehören die Neurowissenschaften, Herz-Kreislauf-Forschung, Versorgungsforschung, Onkologie sowie Infektionen und Entzündungen. Weitere Potenzialbereiche des UKE sind die molekulare Bildgebung und die skelettbiologische Forschung.

Lehre im UKE

Das UKE bildet rund 3.400 Medizin- und Zahnmedizinstudierende aus. Bundesweit werden wir für unsere moderne Ausbildungsform gelobt, in der Theorie und Praxis besser und früher miteinander vernetzt und in der zeitgemäße Elemente wie digitale Lehrbücher oder computerbasierte Simulationsprogramme eingesetzt werden. In den Leistungstests schneiden unsere Medizinstudierenden zum Teil deutlich besser als der Durchschnitt in Deutschland ab. Der 2012 gestartete Modellstudiengang iMED Hamburg erfüllt seit Langem die vom Wissenschaftsrat aufgestellten Kriterien zur Weiterentwicklung des Medizinstudiums in Deutschland. Im Wintersemester 2019/2020 ging mit iMED DENT auch der Modellstudiengang in der Zahnmedizin an den Start.

Ergänzende Anmerkungen:

Das UKE

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) ist seit seiner Gründung

im Jahr 1889 eine der führenden Kliniken Europas. Durch die Vernetzung von Medizin, Forschung und Lehre arbeiten alle Mitarbeitenden des UKE Hand in Hand für ein gemeinsames Ziel – die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Patient:innen. Für sie forschen wir. Für sie lehren wir. Für sie lernen wir stetig dazu. Mit rund 14.000 Mitarbeitenden ist das UKE einer der größten Arbeitgeber der Freien und Hansestadt Hamburg.

Forschung im UKE

Forschung ist eine wichtige Voraussetzung für Fortschritte in Diagnostik und Therapie. Zu den Forschungsschwerpunkten des UKE gehören die Neurowissenschaften, Herz-Kreislauf-Forschung, Versorgungsforschung, Onkologie sowie Infektionen und Entzündungen. Weitere Potenzialbereiche des UKE sind die molekulare Bildgebung und die skelettbiologische Forschung.

Lehre im UKE

Das UKE bildet rund 3.400 Medizin- und Zahnmedizinstudierende aus. Bundesweit werden wir für unsere moderne Ausbildungsform gelobt, in der Theorie und Praxis besser und früher miteinander vernetzt und in der zeitgemäße Elemente wie digitale Lehrbücher oder computerbasierte Simulationsprogramme eingesetzt werden. In den Leistungstests schneiden unsere Medizinstudierenden zum Teil deutlich besser als der Durchschnitt in Deutschland ab. Der 2012 gestartete Modellstudiengang iMED Hamburg erfüllt seit Langem die vom Wissenschaftsrat aufgestellten Kriterien zur Weiterentwicklung des Medizinstudiums in Deutschland. Im Wintersemester 2019/2020 ging mit iMED DENT auch der Modellstudiengang in der Zahnmedizin an den Start.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

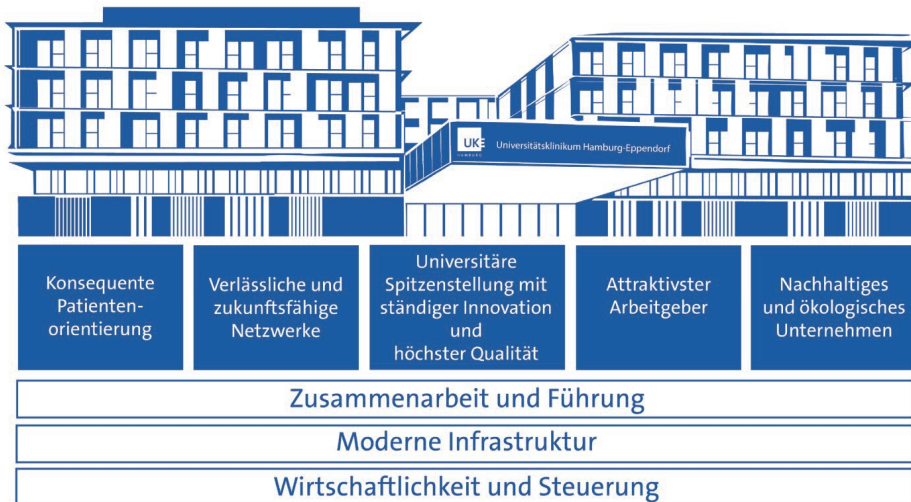
1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Das UKE versteht sich im Bereich des Gesundheitswesens als Vorreiter für die Etablierung einer nachhaltigen Unternehmenskultur. Diese strategische Ausrichtung wird durch konkrete Zielsetzungen begleitet, die mit den Anforderungen und Zielen auf Landesebene abgestimmt sind. Maßgeblich war der [Hamburger Klimaplan](#), der mittlerweile durch die [Hamburger Stadtwirtschaftsstrategie](#) umfasst wurde. Diese vom Senat inhaltlich und methodisch weiterentwickelte Strategie setzt neue sektorenbezogene Klimaschutzziele für die Freie und Hansestadt Hamburg bindet nicht nur die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Un ein, sondern konkretisiert auch die Handlungsfelder samt erforderlicher Maßnahmenportfolios zum Erreichen der anspruchsvollen Ziele. Dies gilt sowohl für den Klimaschutz als auch für die Anpassung an den Klimawandel. Das UKE versteht diese Anforderungen als Mindestzielniveau.

Verdeutlicht wird dies neben der Nachhaltigkeitsstrategie, durch das [Konzernleitbild](#). Aufbauend auf den drei Fundamenten „Wirtschaftlichkeit und Steuerung“, „Moderne Infrastruktur“ und „Zusammenarbeit und Führung“ stehen fünf tragende Säulen, die für das UKE einen eindeutigen Kompass für die Ausrichtung von Strategie und Entwicklung darstellen. Die Aufnahme der Säule „Nachhaltiges und ökologisches Unternehmen“ erfolgte bereits im Jahr 2014 und bildet seitdem die breite Grundlage für die Stärkung ökologischer und nachhaltiger Unternehmenspolitik.

Unser Auftrag:
Wissen – Forschen – Heilen durch vernetzte Kompetenz



Das Thema „Nachhaltiges und ökologisches Unternehmen“ wird durch den Leitbildsatz „Unsere Ressourcen setzen wir gewissenhaft, zielführend und nachhaltig ein. Freiräume verschaffen wir uns durch wirtschaftliches Handeln“ näher fokussiert. Das UKE sieht das Thema „Nachhaltigkeit und Ökologie“ als einen wichtigen strategischen und konzeptionellen Treiber für Dynamik und Entwicklung. In den letzten Jahren wurden bereits unter dem Label „[Das grüne UKE](#)“ zielgerichtete und gute Akzente gesetzt werden. Darüber hinaus spielen auch in anderen Bereichen Nachhaltigkeitsaspekte eine wichtige Rolle, beispielsweise im Energiemanagement, Baumanagement, in der Gastronomie oder bei der Beschaffung.

Ein wesentliches Element zur Weiterentwicklung ist die seit Oktober 2020 agierende [Vorstands-Stabsstelle für Nachhaltigkeit und Klimamanagement](#). Diese Stabsstelle wirkt über die Grenzen der Zentren, Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften hinweg. Die Verortung direkt beim Vorstand sichert Unabhängigkeit und eine notwendige Priorisierung der Umsetzung von Entscheidungen im Bereich der Nachhaltigkeit und dem Klimamanagement. Als themenbezogene Querschnittsfunktion stellt die Stabsstelle Netzwerkarbeit mit Projektbezug und die Konsensfindung sicher.

Die Arbeit der AG „Das grüne UKE“ mit berufsgruppen- und bereichsübergreifenden Themenfeldern zur Verbesserungen der Nachhaltigkeit am UKE wird über die Stabsstelle nahtlos fortgesetzt.

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) orientiert sich bei der Zielfindung an den Sustainable Development Goals (SDGs). Diese 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen sollen weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen.

Das UKE hat aus der Zielsetzung des Hamburger Klimaplanes sein grundsätzliches Vorgehen abgeleitet, und im Jahr 2020 erstmalig den durch den UKE-Betrieb entstehenden CO₂-Ausstoß (CCF - Corporate Carbon Footprint) ermittelt. Die Ergebnisse des CCF für das Jahr 2021 fließen in auch in den diesjährigen DNK-Bericht ein. Der auf dieser Basis erstellte Klimaschutzplan benennt konkrete Maßnahmen zur Verringerung und Kompensation des CO₂-Ausstoßes und reduziert somit Umweltbelastungen. Die Festlegung des erforderlichen Fortschritts und die Identifikation der jährlichen CO₂-Reduktionsmengen erfolgen in Anlehnung an die Logik der Science Based Targets (SBTs). Diese identifizieren den Reduktionsbedarf zur Vermeidung eines globalen Klimawandels mit einem Temperaturanstieg von über 1,5 Grad Celsius. Auch die Hamburger Stadtwirtschaftsstrategie orientiert sich an diesen Werten.

Das UKE hat zum Juli 2022 die CO₂-Einsparziele der UKE-Nachhaltigkeitsstrategie angeben. Die neuen Ziele des UKE entsprechen der Zielsetzung der Hamburger Stadtwirtschaftsstrategie. Für das Jahr 2040 ist die Treibhausgasneutralität sicherzustellen.

Ein weiteres Ziel der Nachhaltigkeitsaktivitäten im UKE ist die Steigerung der Energieeffizienz mit dem bereits im Jahr 2015 UKE-weit eingeführten Energiemanagement-System nach DIN EN ISO 50001, das in sämtlichen Bereichen des UKE strukturell und organisatorisch verankert ist. In diesem System laufen die Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz zusammen. Die Festlegung und Anpassung der UKE-weiten Energiepolitik, die Weiterentwicklung des Energiecontrollings und die Einbindung der wesentlichen Verantwortlichen sind hier verankert. Zudem werden die laufenden Aktivitäten allen Mitarbeitenden des UKE-Konzerns bekannt gemacht.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Wissen – Forschen – Heilen durch vernetzte Kompetenz: Das UKE. Dieser Leitspruch fasst das Handlungsumfeld des Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) zusammen.

In einer der modernsten Kliniken Europas arbeiten Spezialistinnen und Spezialisten verschiedenster Fachrichtungen unter einem Dach zusammen. Als Universitätsklinikum stellt sich das UKE der Verantwortung, für die

bestmögliche Behandlung von Patient:innen zu lehren und forschen, um bestehende Diagnose- und Behandlungsformen zu verbessern und neue zu entwickeln. Neueste Medizintechnik, eine innovative Informationstechnologie und eine am Versorgungsprozess orientierte bauliche Architektur unterstützen Ärzt:innen, Pflegekräfte und Therapeut:innen. Damit werden ideale Bedingungen für eine enge Vernetzung von Spitzenmedizin, Forschung und Lehre angestrebt. Rund 14.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich rund um die Uhr für die Gesundheit ein – zum Wohle unserer Patient:innen.

Durch die langjährige Verankerung der Nachhaltigkeit im [UKE-Leitbild](#) ist die ohnehin schlüssige Verbindung von Gesundheitsförderung und Klimaschutz sichergestellt.

Für eine bestmögliche klinische Versorgung sowie zur effizienten Forschungs- und Lehrtätigkeit ist ein hochtechnisiertes Arbeitsumfeld notwendig. Durch die Nutzung von hochentwickelten Gebäuden und modernstem Equipment entsteht ein signifikanter Energieverbrauch. Um Auswirkungen dieser Energienutzung zu reduzieren, betreibt das UKE ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001, und stellt bei Investitionsentscheidungen sicher, dass effizientes Equipment beschafft wird.

Weiterhin bedingt die Einhaltung von hygienischen und regulativen Vorgaben einen erheblichen Einsatz von medizinischen Einmalprodukten und Verpackungsmaterial. Mittels einer durchgehenden Prüfung der optimalen Nutzung von Ressourcen wird angestrebt, deren Verbrauch auf das geringstmögliche Niveau zu reduzieren. Durch eine prozessorientierte Aufgabenteilung werden sekundäre und tertiäre Dienstleistungen von UKE-eigenen Servicegesellschaften effizient gestaltet. Zur patientenorientierten Qualitätssteigerung werden sämtliche Abläufe auf Möglichkeiten der Digitalisierung geprüft.

Bei ausnahmslos allen Prozessen wird sichergestellt, dass die Umweltauswirkungen auf dem geringstmöglichen Niveau bleiben. Das Ziel der Abfallvermeidung und –reduktion wird durch ein strukturiertes Abfallmanagement verfolgt.

Der UKE-Betrieb erfordert eine verlässliche Versorgungskette mit hohen logistischen Anforderungen. Die hohe Effizienz dieser Logistik wird durch ein digitales und emissionsarmes Versorgungssystem sichergestellt. Im Bereich der Mitarbeitenden-Mobilität werden permanent emissionsmindernde Impulse gesetzt. Im Bereich der Speiseversorgung wird der Einsatz regionaler Produkte gesteigert.

Auf Landesebene werden sehr konkrete Anforderungen und Ziele für die Nachhaltigkeit definiert. Mit der neuen Hamburger

Stadtwirtschaftsstrategie vom März 2022 hat der Senat die Hamburger Anforderungen an die Nachhaltigkeit inhaltlich und methodisch weiterentwickelt. Auf dieser Basis sind die Klimaschutzziele für die Freie und Hansestadt Hamburg mitsamt sektorenbezogenen Zielen festgelegt und das erforderliche Maßnahmenportfolio zum Erreichen der anspruchsvollen Ziele definiert - sowohl für den Klimaschutz als auch für die Anpassung an den Klimawandel. Als Körperschaft der Freien und Hansestadt Hamburg erstrecken sich diese Anforderungen auch auf das UKE. Mit der Übernahme der Hamburger Stadtwirtschaftsstrategie formulierten höheren Einsparziele für die Treibhausgasemissionen/CO₂ hat das UKE im Januar 2022 seine Ambitionen angehoben.

Zur Sicherstellung qualitativ hochwertiger Ergebnisse in der Krankenversorgung, Forschung und Lehre ist ein hoher Energieeinsatz notwendig. Um die hiermit verbundenen Emissionen auf einem niedrigen Niveau zu halten, betreibt das UKE konzernweit ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001.

Bei der Beschaffung der für den Betrieb notwendigen Materialien wird die Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte kontinuierlich ausgeweitet. Zur Reduktion der mit der Mobilität und Logistik verbundenen Materialien werden in Kooperation mit den Lieferanten und Partnern gemeinsame Konzepte entwickelt.

Die in Kriterium 1 beschriebene Strategie benennt weitere Ziele und Handlungsfelder. Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsaktivitäten werden durch die Orientierung an den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der UN strukturiert und abgeglichen.

Im Jahr 2021 wurden die Grundlagen der Wesentlichkeitsanalyse mit Bezug auf die relevanten SDG gelegt, um eine Bewertung der Auswirkungen der Nachhaltigkeitsaspekte durch und auf unsere Geschäftstätigkeit im Jahr 2022 strukturiert weiterzuverfolgen relevante Chancen und Risiken hieraus ableiten zu können. Eine strukturierte Stakeholderanalyse beschreibt die wesentlichen Erwartungen der beteiligten Interessengruppen im Bereich der Nachhaltigkeit.

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf sieht sich als Vorbild im Umgang mit den Herausforderungen der Nachhaltigkeit. Die Wahrnehmung dieser hervorstechenden Position durch sämtliche Stakeholder wirkt sich positiv auf die Bewertung des UKE aus. Diese Attraktivität wirkt sowohl positiv für die Rekrutierung von Fachkräften als auch festigend für das Image des UKE in der Öffentlichkeit. Der Vorstand des UKE unterstützt aus diesem Grund die im Jahr 2020 etablierte Vorstands-Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimamanagement, über die die strategische und operative Erarbeitung von Nachhaltigkeitszielen und deren Erreichung sichergestellt wird.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) soll als Konzern klimaneutral werden und somit mit seinem Betrieb möglichst keinerlei Belastung für das Weltklima darstellen. Sämtliche Umweltbelastungen, die aus den Tätigkeiten in Krankenversorgung, Forschung und Lehre entstehen, sollen auf das geringstmögliche Niveau reduziert werden.

Die permanente Reduktion des CO₂-Ausstoßes und der Umweltbelastung, sind die Kernziele der [Nachhaltigkeitsstrategie](#) des UKE. Hierzu werden Maßnahmen und Projektpläne entwickelt und umgesetzt.

Sämtliche Bereiche des Konzerns werden beteiligt. Der Fortschritt und der Erfolg dieser Aktivitäten werden ab dem Jahr 2021 über die Einführung eines umfassenden Kennzahlensystems nachverfolgt und sichergestellt. Die Umsetzung erfolgt eigenständig in den UKE-Bereichen, die Berichterstattung erfolgt gegenüber dem Vorstand und dessen Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimamanagement.

Die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung bilden die Orientierung für die weltweite Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene. Im UKE orientieren sich sämtliche betrieblichen Prozesse an den SDGs und berücksichtigen sie.

Das UKE orientiert sich analog zur am 29. März 2022 verabschiedeten ersten [Hamburger Stadtwirtschaftsstrategie](#) bei der Festlegung seines jährlichen CO₂-Reduktionsumfangs am ‚Übereinkommen von Paris‘ von 2015 und den Science Based Targets (SBTs). Die SBTs sind auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basierende Zielvorgaben. Das ‚[Übereinkommen von Paris](#)‘ gibt vor, die Erderwärmung auf unter 2 Grad, bzw. 1,5 Grad zu beschränken.

Die konkreten Ziele des UKE im Einzelnen:

- CO₂-Neutralität spätestens im Jahr 2040
- Jährliche Messung der kontinuierlichen CO₂-Reduktion durch Erhebung der UKE- CO₂-Bilanz (mit Hilfe des Corporate Carbon Footprint – CCF)
- Jährlicher Bericht zur Bewertung der Entwicklung und Ergebnisse auf dem

Weg zur Erreichung der Klimaneutralität mit Teil- und Projektberichten an Stakeholder und Darstellung auf der Homepage

- Einhaltung des FHH-Umweltleitfadens samt Umweltkriterien für die Beschaffung
- Auswahl von Lieferanten, Vertragspartnern und deren Produkten auch nach Nachhaltigkeitsaspekten (z. B. eigenem Klimaplan, Öko-Labels) und der Einhaltung der SDGs (z. B. keine Ausbeutung, keine Kinderarbeit, angemessene Löhne/Gehälter)
- Erreichung einer klimaneutralen und nachhaltigen Lieferkette samt umweltverträglicher Transporte
- Verantwortliche, sparsame Verwendung sämtlicher Ressourcen und Vermeidung unnötiger Abfälle
- Steigerung des Anteils genutzter Stoffe und Materialien, die nach Gebrauch in einen neuen Kreislauf gebracht bzw. der Wiederverwertung zugeführt werden
- Fortschreibung der Orientierung auf regionalen Einkauf bei der Speiserversorgung samt Anhebung des Anteils von Bio-Lebensmitteln und Abfallvermeidung
- Berücksichtigung der möglichen effizienzsteigernden Bauelemente und technischen Anlagen bei Neubauten über die gesetzlichen Anforderungen hinaus sowie Etablierung ökologischer Bauelemente (z. B. Gründächer)
- Bewahrung und Weiterentwicklung des UKE-Geländes bezüglich Erholungswert über Baumbestand, Sitzgelegenheiten und Ruhezone für Besuchende, Patient:innen und Mitarbeitende sowie Berücksichtigung der Biodiversität
- Energieoptimierende Verbesserung der technischen Infrastruktur des UKE für Neubauten und Bestandsgebäude im MVM
- Energieeffizienter Betrieb technischer Anlagen durch kontinuierliche Optimierung der Betriebseinstellungen samt notwendiger Nutzer:innen-Abstimmung
- Festlegung von Energiesparmaßnahmen im Rahmen der Weiterentwicklung des Energiemanagement-Systems
- Ausweitung digitaler Prozesse inklusive Effizienz-Optimierung der technischen Systembestandteile
- Reduktion des Fahrzeugverkehrs mit der Vision des „autofreien UKE“ sowie Weiterentwicklung der Logistik in Richtung Emissionsfreiheit
- Sicherstellung der Gesundheit unserer Beschäftigten

- Motivierende Einbindung der UKE-Mitarbeitenden zur Fokussierung auf die Erreichung nachhaltiger Ziele durch Intensivierung mitarbeitendenorientierter Kommunikation (z. B. Informationsblätter, Kampagnen, Wettbewerbe, Mitmachaktionen, Incentives)
- Beschäftigtenorientierte transparente Fehlerkultur
- Einhaltung von Regeln und Gesetzen durch Etablierung und Dokumentation sicherer Prozesse über das zentrale QM-System
- Aktiver Einsatz zur Sicherstellung von Menschenrechten, Umweltschutz und Anti-Korruption
- Jährliche Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der UKE-Nachhaltigkeitsstrategie

Die Arbeit und Zielerreichung soll anhand von quantitativen Kennzahlen, aber auch durch Berichte über qualitative Ziele kontinuierlich gemessen werden. Der Aufbau eines entsprechenden Berichtskonzeptes erfolgt im Jahr 2021 über die Vorstands-Stabsstelle für Nachhaltigkeit und Klimamanagement. Politische Vorgaben und konkrete Klimaziele der FHH werden hierbei berücksichtigt.

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf bezieht und orientiert sich in sämtlichen betrieblichen Prozessen und Zielsetzungen auf die [Sustainable Development Goals](#). Somit wird die Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung analog zu den 17 Zielen der Vereinten Nationen auch im UKE sichergestellt.

Der Bezug zu den 17 SDGs wird im Jahr 2021 in die Außendarstellung des UKE zur Nachhaltigkeit auf der Homepage integriert.

Aufgrund der parallel Verfolgung der Ziele in unterschiedlichen Unternehmensbereichen wurde keine Priorisierung der Nachhaltigkeitsziele vorgenommen.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Das Kerngeschäft des Universitätsklinikums sind die Krankenversorgung, der Lehrbetrieb und die Forschung. Dement sprechend können der Wertschöpfungskette alle Produkte, Dienstleistungen sowie Bau-

/Instandhaltungsmaßnahmen zugeordnet werden, die für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der oben aufgeführten Tätigkeitsbereiche notwendig sind. Hierzu zählen vor allem Medizin- und Laborprodukte, Arzneimittel, Medizin- und Laborgeräte, Forschungsmaterialien und -geräte, Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf, Planungs- und Bauleistungen, Energie, Lebensmittel, IT (Hard- und Software) sowie Dienstleistungen.

Am Anfang der Wertschöpfungskette des UKE steht die Beschaffung. Der Strategische Einkauf steuert sämtliche Beschaffungsvorgänge des UKE und ist der Kaufmännischen Direktion direkt unterstellt. Hierbei werden über 4.600 aktive Lieferanten:innen aus verschiedenen Einkaufssachgebieten (exkl. Apotheke und Bau/Technik) koordiniert. Grundsätzliche Aufgabe ist es vor allem, medizinische und ökonomische Ziele in Einklang zu bringen und einen Beitrag zur gleichbleibend hochwertigen Versorgung der Patient:innen zu leisten. Bei der [Beschaffung und Auftragsvergabe](#) werden neben den einschlägigen gesetzlichen Vorgaben, medizinischen Ansprüchen und ökonomischen Gesichtspunkten aber auch zunehmend Nachhaltigkeitsbelange berücksichtigt und verantwortungsvoll abgewogen. In diese fließen sowohl Aspekte der sozialen als auch der ökologischen Nachhaltigkeit ein. Die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen bei Lieferanten:innen und auch Unterlieferanten:innen wird kontinuierlich hinterfragt. Ökologische Aspekte wie Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und CO₂-Emissionen gewinnen zunehmend an Bedeutung bei der Produktauswahl, insbesondere wenn auch die Life Cycle Costs sowie die Energiekosten bei den Kalkulationen betrachtet werden. Als Grundlage für die Beschaffungsentscheidungen dient u. a. das Handbuch der Europäischen Kommission „Umweltorientierte Beschaffung!“. Bevorzugt werden diejenigen Anbieter:innen, die den hohen Qualitätsansprüchen des UKE genügen und die festgelegten Anforderungskriterien erfüllen.

Auch in EU-Ausschreibungsverfahren gewinnen Umweltkriterien zunehmend an Bedeutung. Bereits bei der Eignungsprüfung von Lieferanten:innen werden vorhandene Umwelt- und Energiemanagementsysteme abgefragt und entsprechend berücksichtigt. Im Verfahren zum Abschluss zentraler Drucker- und Rechner-Rahmenverträgen sind z. B. ein Energieverbrauch gemäß Energie Star Verordnung, Materialanforderungen nach EU-Norm, die Reparatur- und Recyclingfähigkeit, eine umweltfreundliche Verpackung und geringe Geräuschemissionen als Bewertungskriterien eingeflossen. Im Bereich der Medizintechnik werden zunehmend gebrauchte, überarbeitete (sog. refurbished) Geräte abgefragt und beschafft. Ebenso gehören die Inzahlungnahme und Rückgabe von Altgeräten zum standardisierten Prozedere beim Austausch von Geräten.

Das UKE führt ein strukturierteres Beschaffungsmanagement durch. Neben Marktanalysen zur Ermittlung passender Lieferanten:innen und Produkte werden auch fachkundige Gremien bei der Auswahl und Beschaffungsentscheidung hinzugezogen.

Zur Qualitätssicherung des Beschaffungsmanagements orientiert sich das UKE an einem detaillierten QM-System, das stetig weiterentwickelt wird. In diesem Rahmen werden u. a. jährlich mindestens 80 bis 100 Lieferanten:innen aus den verschiedenen Einkaufssachgebieten bewertet sowie diverse Audits von Lieferanten:innen durchgeführt., um deren Leistungen und Zuverlässigkeit systematisch und regelmäßig zu beurteilen. Auch hier werden Nachhaltigkeitsaspekte bewertet, wie zum Beispiel Umwelt- und Energiemanagementsysteme sowie entsprechende Zertifizierungen beim Lieferanten:in. Bei der Auswahl von Lieferanten:innen legt das UKE nicht nur Wert auf die Produktqualität und eine gute Performance, sondern auch auf eine vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit. Lieferanten:innen und andere Dienstleister werden infolgedessen an den individuellen Prozessen im UKE beteiligt und komplexere Produkte und Dienstleistungen durch die Zusammenarbeit in die Wertschöpfungskette des UKE eingebunden.

Sofern es die medizinischen und hygienischen Anforderungen erlauben, sollen Produkte mit Umweltzeichen, wie z. B. [Blauer Engel](#), EU-Umweltzeichen, EPEAT, die für eine umweltfreundliche Herstellung, Nutzung und Entsorgung stehen, eine noch stärkere Beachtung finden. Ziel ist es, kontinuierlich auf umweltfreundliche und ressourcenschonende Produkte und Abläufe umzustellen und z. B. den [Umweltleitfaden 2019](#) der Freien und Hansestadt Hamburg für eine umweltfreundliche Beschaffung größtmöglich zu berücksichtigen. Dafür soll u. a. das hausinterne CS-Material-Bestellsystem – insbesondere für den Verwaltungsbedarf – stetig mit entsprechenden Produkten angepasst werden. Im Herbst 2021 wurden beispielsweise sämtliche Büro-/Kopierpapiere auf Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen ‚Blauer Engel‘ umgestellt. Das langfristige Ziel ist es, so weit möglich, vollständig auf Papier zu verzichten. Ein großer Schritt in diese Richtung wurde u. a. durch die Einführung einer elektronischen Patientenakte bereits im Jahr 2011 erreicht. Hierdurch können mehr als 100 Tonnen Papier pro Jahr eingespart werden. Des Weiteren ist der Beschaffungsprozess selbst weitestgehend digitalisiert, angefangen bei elektronischen Bedarfsmeldungen der Anwender:innen, elektronischen Bestellungen im digitalen ERP-System SAP bis hin zu einem digitalen Prozess der Rechnungsverarbeitung und -verbuchung. Mehr als 70 Prozent der Rechnungen werden somit elektronisch verarbeitet.

Die Speiseversorgung in den Health Kitchen-Bistros der Klinik Gastronomie Eppendorf (KGE) GmbH am UKE setzt bereits seit längerem auf die Mehrwegbecher von [NOWASTE](#) sowie auf die [RECUP](#)-Pfandbecher - ein deutschlandweit genutztes Pfandsystem. In 2021 wurde zudem das ReBowl-Pfandsystem für Speisen eingeführt, welches ebenfalls sehr gut angenommen wird. Bei der Versorgung der Patienten:innen wurden Einweg-Transportverpackungen durch Rückgabesysteme ersetzt. Natürlich werden in der gesamten Gastronomie die Änderungen des Verpackungsgesetzes berücksichtigt und so die Mengen an Plastik- und Verpackungsmüll deutlich reduziert.

Weitere Beispiele zur Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette sind u. a. die Wiederaufbereitung von Kathetern bei zertifizierten akkreditierten Dienstleistern oder die Umstellung von Produkten auf ressourcenschonende Materialien (z. B. hautschonende Windeln mit OEKO-TEX®-Standard aus biologisch abbaubarem Zellstoff). Auch die Verwendung von Mehrwegprodukten, wie z. B. umweltfreundliche Mehrweg-OP-Mäntel, werden im Bereich der Verbrauchsmaterialien ständig als Alternative geprüft.

Zur Erfüllung eines ganzheitlichen Ansatzes wird im UKE auch das Ende der Wertschöpfungskette bestmöglich beachtet. Daher legt das UKE großen Wert auf eine korrekte und spezifische Entsorgung der verschiedenen anfallenden Abfälle. Dabei soll in erster Linie die Abfallvermeidung erreicht werden. Ist dies nicht möglich, wird eine effiziente Abfalltrennung entsprechend der Richtlinien und des Abfallplanes durchgeführt, die durch den Betriebsbeauftragten für Abfall regelmäßig kontrolliert wird. Dieser führt ebenfalls Schulungen der Mitarbeitenden bzgl. der korrekten Abfalltrennung und Entsorgung durch und steht zudem in direktem Austausch mit dem Strategischen Einkauf und auch den am UKE tätigen Entsorgungsfirmen. Ziel ist es, Abfälle bestmöglich zu vermeiden, auf umweltfreundliche und recyclingfähige Produkte umzustellen, die Kenntnisse und die Sensibilität für dieses Thema bei den Mitarbeitenden zu erhöhen und dadurch das Abfallaufkommen stetig zu verringern. Wiederverwertbare Abfälle sollen der stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt werden.

Die Zertifizierung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 wurde 2021 durch ein Überwachungsaudit bestätigt. Bereits in den vorangegangenen Jahren gab es ein hohes Engagement bei der Modernisierung der Gebäude und der Energie-, Gebäudeleittechnik sowie der Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik des Gebäudealtbestandes, was zu einer deutlichen Verbesserung des Wirkungsgrades geführt hat. Der schon 2013 abgeschlossene Bau und die Integration eines eigenen Blockheizkraftwerkes wird zur Eigenversorgung mit Strom, Wärme, Dampf und Kälte genutzt und steigert die Energieeffizienz maßgeblich.

Auch die Lagerhaltung ist ein treibender Faktor bei der Betrachtung von nachhaltigen Strategien. Durch die Einführung von Vendor-Managed-Inventory (VMI) am UKE ist es gelungen, Transportwege und damit CO₂-Emissionen stark zu reduzieren, Lagerbestände zu minimieren sowie Prozess- und Materialkosten einzusparen.

Um den Versorgungsauftrag des UKE zu erfüllen und die medizinische Versorgung der Patient:innen auf höchstem Niveau auch weiterhin gewährleisten zu können, hat das UKE mit seinem Zukunftsplan verschiedene Neubauten auf dem Gelände geplant bzw. initiiert. Hierbei wurden bereits bei der Planung und auch bei der bisherigen Umsetzung Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt, insbesondere mit Fokus auf z. B. Bauweise und Baumaterialien,

Tageslichtkonzepte und energieeffiziente Beleuchtung, technische Ausstattung und Anbindung an das vorhandene emissionsfreie fahrerlose Transportsystem (FTS). Dieses liefert die Verbrauchsmaterialien automatisiert und bedarfsorientiert für die Patienten:innenversorgung bis in die Stationen. Ebenso können über dieses System sämtliche Warenströme bis hin zur Entsorgung aus den Bereichen gesteuert werden. Koordiniert werden diese Projekte vor allem von der KFE Klinik Facility Management Eppendorf GmbH (KFE) sowie der KLE Klinik Logistik & Engineering GmbH (KLE) als 100-prozentige Tochtergesellschaften.

In 2021 hat das UKE sein Engagement hinsichtlich nachhaltiger Produkte, Prozesse und Lieferketten im Krankenhaus deutlich intensiviert, insbesondere durch die Teilnahme an Projekten wie z.B. Klick Green, KlinKe der HWR Berlin, und durch den Kontakt zu ZUKE Green, einer Initiative von Zukunft Krankenhaus-Einkauf. Die sich auch für das UKE ab 2023 aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz ergebenden Anforderungen wurden im UKE und mit Fachgremien bereits detailliert erörtert und die ersten Schritte zu deren Erfüllung eingeleitet.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Das UKE steht für Spitzenforschung und medizinische Krankenversorgung auf höchstem Niveau. Es zählt zu den Einrichtungen der kritischen Infrastruktur der Region.

Organe des UKE sind gemäß dem Gesetz zur Errichtung der Körperschaft Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKEG) das Kuratorium, der Fakultätsrat, die Dekanin sowie der Vorstand. Das Kuratorium setzt sich zusammen aus einer Vertreterin/einem Vertreter der Aufsichtsbehörde sowie der für die Finanzen zuständigen Behörde, vier extern durch den Senat zu berufende Sachverständige, dem Präsidenten der Universität Hamburg, einem vom Fakultätsrat gewähltes nicht dem Vorstand angehörendes Mitglied sowie vier gewählten UKE Mitgliedern aus verschiedenen Bereichen. Das Kuratorium berät den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung. Ebenso kontrolliert es die Umsetzung der Betriebsziele des Klinikums. Die Medizinische Fakultät wird vom Dekanat geleitet, dem die Dekanin, die Prodekanen und die Geschäftsführerin angehören. Das Dekanat entscheidet über alle Angelegenheiten der Medizinischen Fakultät, die nicht dem Fakultätsrat zugewiesen sind. Die Dekanin wird vom Fakultätsrat gewählt und vom Kuratorium bestätigt. Der Fakultätsrat nimmt im Hinblick auf die Medizinische Fakultät die Aufgaben gemäß HmbHG und Aufgaben des Hochschulsenats wahr.

Der Vorstand ist das Steuerungsgremium, das das Klinikum leitet, strategische Entscheidungen trifft und für das übergeordnete operative Geschäft verantwortlich ist. Mitglieder des Vorstandes sind der Ärztliche Direktor, der den Vorsitz innehat, die Dekanin der Medizinischen Fakultät, die Kaufmännische Direktorin sowie der Direktor für Patient:innen- und Pflegemanagement. Die Aufgaben des Vorstandes sind im UKEG sowie in der UKE-Satzung beschrieben.

Das Thema ‚Nachhaltigkeit und Klimaschutz‘ ist für das UKE von hoher Relevanz. Dies zeigt sich unter anderem darin, dass eine der fünf Säulen des [Konzernleitbildes](#) das UKE als „Nachhaltiges und ökologisches Unternehmen“ deklariert. Damit hat es sich offiziell der Umsetzung zu mehr Nachhaltigkeit und dem Kampf gegen den Klimawandel verpflichtet. Ziele zur Steigerung der Nachhaltigkeit sowie zur Senkung des Ressourcenverbrauchs sind seit langem Bestandteil des Handelns und des Qualitätsentwicklungsplanes des Vorstands. An der Umsetzung und Zielerreichung werden alle Bereiche des UKE beteiligt.

Es ist der drittgrößte Arbeitgeber der Freien und Hansestadt Hamburg. Der UKE-Konzern ist dem Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) verpflichtet und verfolgt die Ziele des [Hamburger Klimaplan](#)s.

Um dieser Verantwortung gegenüber der Umwelt und dem Klima intensiviert nachzukommen, hat das UKE seit Oktober 2020 die [Vorstands-Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimamanagement](#) samt Umweltmanagement implementiert. Neben der Stabsstellenleitung ist hier auch die Umweltmanagementbeauftragte hauptamtlich beschäftigt. Die Stabsstelle ist direkt der Kaufmännischen Direktorin unterstellt. Ziel ist es, das Nachhaltigkeitsmanagement des UKE durch diese Vorstandsnähe weiter auszubauen, Nachhaltigkeitsstrategien konzentriert zu verfolgen oder neu zu entwickeln und relevante Themen und Maßnahmen weiter voranzutreiben. Die Stabsstelle hat dabei eine strategische und steuernde Rolle und steht sowohl mit externen als auch internen Stakeholdern in Interaktion. Hier werden relevante Themen gebündelt und Aufgaben vergeben. Dabei sollen alle Mitarbeitenden, engagierte Gruppen und operativ verantwortliche Bereiche des UKE beteiligt werden, um auf dem nachhaltigen Weg des UKE zu einem attraktiven klimaneutralen Unternehmen im Gesundheitswesen vorbildlich und zügig voranzuschreiten.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Im UKE ist ein Managementsystem auf Grundlage der DIN ISO 9001 implementiert. Ziel des Managementsystems ist es, die UKE-Organisationsstrategie effektiv und nachhaltig umzusetzen. Die Organisationsstrategie des UKE ist im [Leitbild des UKE](#) hinterlegt. Hier heißt es unter anderem: „Unsere Ressourcen setzen wir gewissenhaft, zielführend und nachhaltig ein. Freiräume verschaffen wir uns durch wirtschaftliches Handeln.“ Vorstand, Führungskräfte sowie alle Mitarbeitende handeln nach Grundsätzen, die in dem Leitbild des UKE festgeschrieben wurden. Durch die Etablierung der [Vorstands-Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimamanagement](#) im Oktober 2020 und der von ihr entwickelten Nachhaltigkeitsstrategie werden diverse interne Regeln, Standards und Prozesse zur Nachhaltigkeit in das QM-System aufgenommen und fest in das operative Geschäft integriert.

Sämtliche Regelungen sind in Verfahrensanweisungen oder Prozessbeschreibungen in einem übergeordneten QM-Handbuch oder in QM-Handbüchern der einzelnen Bereiche hinterlegt. Regelmäßige Prüfungen der Regelungen sorgen dafür, dass sie immer an die aktuelle Situation angepasst sind. Alle Mitarbeitenden haben über das Intranet Zugriff auf diese

Regelungen. Änderungen von Regelungen werden intern kommuniziert.

Grundvoraussetzungen für ein gelebtes QM-System sind:

- motivierende aktive Betreuung durch den GB QM, Kommunikation und Unterstützung durch die Vorgesetzten
- regelmäßige Sitzungen der QM-Gruppe und Beteiligung weiterer Mitarbeitender an der QM-Arbeit zur Unterstützung der QM-Koordinator:innen (QMK)
- Schulungen zur Vertiefung der Normen-Kenntnisse
- kontinuierliche QM-Kommunikation über Auditergebnisse, Korrekturmaßnahmen, geänderte Standard Operating Procedures (SOPs) und Verfahrensanweisungen (VAs) in Klinikkonferenzen, Mitarbeitendenbesprechungen usw.
- ausreichende und kontinuierliche Zeitressource für den QMK, die QM-Gruppe und andere beteiligte Mitarbeitende

Der hohe Qualitätsanspruch des UKE wird für den laufenden Betrieb im Rahmen von Norm-bezogenen Zertifizierungen in den jeweiligen Aufgabenbereichen fortgesetzt. Hierzu zählen u. a. die Zertifizierung des Qualitätsmanagements nach DIN EN ISO 9001, die Zertifizierung des Labormanagements nach DIN ISO 17025 und 15189, die Zertifizierung des Informationssicherheits-Managementsystems nach DIN ISO 27001 und die zunehmende Umsetzung von „Green IT“ in Form einer nachhaltigen, umwelt- und ressourcenschonenden Nutzung, Herstellung und Entsorgung von IT-Systemen. Die Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach DIN ISO 14001 wurde 2015 erfolgreich bestanden und das damals erreichte Qualitätsniveau bis heute aufrechterhalten.

Zudem betreibt der Geschäftsbereich "[Sicherheit und Compliance](#)" das Compliance-Management-System (CMS) des UKE und unterstützt dadurch dabei die UKE-Ziele bzw. Werte in der Lehre, Forschung und Krankenversorgung regelkonform umzusetzen. Der Geschäftsbereich erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen und verantwortet das Compliance-Schulungskonzept. Des Weiteren hat der Bereich Compliance die strukturelle und operative Aufgabe, ein CMS zu etablieren und zu pflegen sowie die Aufgaben der rechtlichen Beratung und Bewertung und die Wahrnehmung des Dienstherrengenehmigungsgeschäfts.

Der Geschäftsbereich "Sicherheit und Compliance" steht als Anlaufstelle – insbesondere für strafrechtliche Fragestellungen speziell zu den Themen Antikorruption, Vorteilsannahme und Interessenkollision – zur Verfügung. Der Bereich unterstützt die Mitarbeiter des UKE durch Beratungen und Bewertungen und hilft dabei, geeignete Lösungen zu finden und/oder diese umzusetzen.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Die zum 01. Oktober 2020 geschaffene [Vorstands-Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimamangement](#) wird zukünftig ein Nachhaltigkeits-Controlling etablieren. Sie ist direkt der Kaufmännischen Direktorin zugeordnet und unterstreicht die Bedeutung des nachhaltigen Handelns und der ökologischen Ausrichtung im UKE-Konzern. Dies erfolgt durch aktive Umsetzung des [UKE-Leitbildes](#) mit der Säule „Nachhaltiges und ökologisches Unternehmen“.

Über die Stabsstelle werden sämtliche Aktivitäten zu Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Ökologie und Energieeffizienz koordiniert. Die langjährigen Aktivitäten und Initiativen aus der Arbeitsgruppe „[Das grüne UKE](#)“ finden hier ihre Fortsetzung. Neben energietechnischen Maßnahmen umfasst das thematische Spektrum auch Bereiche wie Beschaffung, IT, Mobilität, Speisenversorgung oder den Verbrauch von Produkten. Weitere Themen und Perspektiven sollen kontinuierlich erarbeitet und vorangetrieben werden.

Sämtliche Nachhaltigkeitsinhalte werden sukzessive mit konkreten Zielen versehen und mit Kennzahlen pro Leistungsbereich weiterentwickelt. Die effiziente Umsetzung wirkt positiv nach innen und außen und verstärkt die Wahrnehmung des UKE-Konzerns als ökologisch orientiertes Unternehmen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie des UKE wurde im April 2021 verabschiedet. Der Nachhaltigkeitsbericht wird jährlich gemäß den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) erstellt. Des Weiteren wurde im Jahr 2021 ebenfalls erstmalig der Corporate Carbon Footprint des UKE berechnet.

Die Nachhaltigkeitsziele sind durch die Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt. Das Reporting sowie die Kennzahlen zum Nachhaltigkeits-Controlling werden im Jahr 2021 ausgebaut. Im Zuge des UKE-Energiemanagementsystems (EnMS) gem. DIN EN ISO 50001 werden bereits Energieeffizienzziele und Kennzahlen verfolgt (z. B. Energieverbrauch je Fläche, Energieeinsatz je Umsatz). Das EnMS wird jährlich von externen zur Zertifizierung zugelassenen Unternehmen überwacht bzw. rezertifiziert. Ferner erfolgt ein internes regelmäßiges Energiecontrolling samt monatlichem Reporting. Die Qualitätssicherung erfolgt durch die Bereiche Energiemanagement und Finanzcontrolling.

Im Herbst 2020 hat das UKE-Energiemanagementsystem erstmalig ein erfolgreiches Rezertifizierungsaudit nach den Anforderungen der novellierten DIN EN ISO 50001:2018 durchlaufen.

Konkrete Leistungskennzahlen, wie beispielsweise Zahlen zum Energie- und Ressourcenverbrauch, werden bei den Kriterien 11 (Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen) und 12 (Ressourcenmanagement) genauer dargestellt.

Das UKE verpflichtet sich, die geltenden rechtlichen Anforderungen und Forderungen interessierter Parteien regelmäßig zu überprüfen, zu bewerten und bei Bedarf erforderliche Maßnahmen zu deren Einhaltung zu ergreifen. Das Prinzip der Energieeffizienz wird schrittweise in sämtliche unternehmerischen Prozesse und Strukturen des UKE integriert. Damit wird das System zum Management und zur Bewertung des Energieflusses kontinuierlich optimiert.

Energierrelevante Kriterien werden entwickelt, um:

- den aktuellen Status im Hinblick auf die spezifische Energieeffizienz messbar zu machen,
- jährliche Ziele zur kontinuierlichen Verbesserung der Energieeffizienz definieren und erreichen zu können sowie
- Energie- und Ressourcenverschwendung aufzudecken und gegensteuern zu können.

Bei der Auslegung, Planung und Beschaffung von Anlagen, Geräten und Gebäuden wird sichergestellt, dass sie einen hohen Grad an Energieeffizienz aufweisen und gleichzeitig ökonomischen Grundsätzen entsprechen. Gleiches gilt für die Beschaffung von Produkten und für Dienstleistungen.

Der Vorstand stellt dem Energieteam, das sich aus den Führungskräften mit der Verantwortung für den wesentlichen Energiebedarf zusammensetzt, die notwendigen Ressourcen und Informationen zur Verfügung, um die gestellten Energieeffizienz-Ziele erreichen zu können. Außerdem werden Mitarbeitende regelmäßig geschult, um ihr Bewusstsein im Hinblick auf effiziente Energienutzung kontinuierlich zu erweitern. Der Grad der Zielerreichung wird durch regelmäßige Audits und Steuerungsmeetings überprüft.

Das UKE hat sich zudem zum effizienzsteigernden, nachhaltigen Umgang mit Energien und den begrenzten natürlichen Ressourcen verpflichtet. Es sieht darin einen wichtigen Bestandteil seiner geschäftlichen Aktivitäten und wertet diesen als einen der Schlüsselfaktoren zum gegenwärtigen und zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg. Daher hat der Vorstand das strategische Energieziel festgelegt: Die Kennzahl aus dem Verhältnis des Energieverbrauchs zum Unternehmensumsatz soll jährlich um 1 Prozent gegenüber dem energetischen Bezugsjahr 2014 gesenkt werden. Dies bildet die Grundlage für die energiepolitischen Aktivitäten im UKE.

Das Altonaer Kinderkrankenhaus

Im Altonaer Kinderkrankenhaus ist keine eigene Nachhaltigkeitskontrollstelle etabliert. Jedoch findet zwischen der AKK-Geschäftsführung und der Vorstandsstabsstelle für Nachhaltigkeit und Klimamanagement des UKE eine regelmäßige Abstimmung in Form eines Jour Fixes im Zwei-Monats-Rhythmus statt. In diesem regelmäßigen Abstimmungstermin werden alle relevanten Nachhaltigkeitsthemen des AKK diskutiert.

Im AKK besteht zudem kein Energiemanagementsystem (EnMS) gemäß DIN EN ISO 50001. Die Energieeffizienz sowie alle relevanten Kennzahlen und Prozesse werden hier im Rahmen eines Energieaudits besprochen und kontrolliert.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

UKE-Konzernleitbild – Wissen – Forschen – Heilen

Das UKE-Konzernleitbild hält fest, woran sich das Handeln aller UKE-Mitarbeitenden orientiert. Durch die Vernetzung von Medizin, Forschung und Lehre arbeiten alle Mitarbeitenden des UKE Hand in Hand für ein gemeinsames Ziel.

Ziel des Leitbildes ist es, allen Mitarbeitenden eine Orientierung im Berufsalltag zu bieten, sie zu motivieren und das WIR-Gefühl im UKE zu stärken.

Woran orientieren wir uns? Was motiviert uns? Was leitet unser Handeln? Wie wollen wir führen und geführt werden? Mit diesen Fragen haben sich die Mitarbeitenden und Führungskräfte des UKE auseinandergesetzt und diese wurden im [UKE-Leitbild](#) und -Führungsverständnis zusammengefasst.

Unser Auftrag:
Wissen – Forschen – Heilen durch vernetzte Kompetenz



Verantwortung, Orientierung, Zusammenarbeit, Förderung und Forderung

Das UKE-Führungsverständnis

Ein wichtiger Faktor für den Erfolg eines Unternehmens ist die Führung der Mitarbeitenden. Das UKE-Führungsverständnis beschreibt die Grundsätze der Führungskultur.

Die neun Grundsätze des UKE-Führungsverständnisses wurden von den Führungskräften des UKE entwickelt und im Juni 2011 vom Vorstand bestätigt. Das Führungsverständnis dient als Orientierungsrahmen für die Führungskräfte am UKE. Die vier Leitthemen sind „Verantwortung übernehmen“, „Orientierung geben“, „Zusammenarbeit stärken“ und „Mitarbeitende fördern und fordern“.

Mit dem Ziel, das Führungsverständnis lebendiger und greifbarer zu gestalten wurden die Aussagen des Führungsverständnisses 2017 von Beschäftigten des Unternehmens (Führungskräfte und Mitarbeitende) in zahlreichen Workshops bewertet und interpretiert. Die Ergebnisse sind in dem konkretisierten Führungsverständnis zusammengefasst. Sie wurden im November 2017 vom Vorstand bestätigt.

- Wir sind Vorbild in Haltung, Anspruch und Einsatz
- Wir begegnen Menschen auf der Grundlage von Wertschätzung, Ehrlichkeit und Vertrauen.
- Wir reflektieren, kommunizieren und verfolgen die Ziele in Forschung, Lehre und Krankenversorgung.
- Wir formulieren klar und transparent unsere Erwartungen an die Mitarbeitenden und zeigen auf, wie [jede:r](#) zum Ganzen beiträgt.
- Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden bei der Zielerreichung. Dafür schaffen wir die notwendigen individuellen Rahmenbedingungen.
- Wir führen ziel- und ergebnisorientiert, dabei der Situation angepasst.
- Wir hören zu und nehmen Kritik an. Konflikte sprechen wir angemessen an und lösen sie gemeinsam.
- Wir sind bereit, unsere Führungsqualität messen zu lassen und fördern eine Feedbackkultur.
- Das WIR im UKE erreichen wir durch Vernetzung und offenen Austausch

zwischen allen Berufsgruppen und Hierarchieebenen.

Umsetzung des Führungsverständnisses

- Jährliches Mitarbeitendengespräch – Feedback, Sinnstiftung (eigene Rolle), Ziele, eigene Perspektive, Personalentwicklung
- Einarbeitungsleitfaden für neue Mitarbeitende - Wertschätzung neuer Mitarbeitender, Vermittlung von Zielen, Aufgaben und Kultur
- Jährliche Strategieklausur mit Leitungsteam – strategische Ausrichtung, Ziele, Projekte und Sinnstiftung
- Regelmäßige Teambesprechungen – Kommunikation, Maßnahmenplanung und Umsetzungsfortschritt
- Management by walking around - Regelmäßiger Rundgang durch die Abteilung und Interesse zeigen

Kultur und Werte – Wir leben und schätzen Vielfalt

Für eine Kultur der Vielfalt steht das UKE genauso wie für die Werte Loyalität, Zuverlässigkeit und Toleranz. Seine Beschäftigten sowie deren Bedürfnisse stellt das UKE ins Zentrum seiner Unternehmenspolitik. Um das Engagement für ein multikulturelles Miteinander zu unterstreichen, hat das UKE die 'Charta der Vielfalt' unterzeichnet. Diese Unternehmensinitiative drückt nicht nur die Vorstellung von Zusammenarbeit und Zusammenleben des UKE aus. Sie hilft auch, diese Grundwerte in unserer Gesellschaft zu fördern und zu verankern.

Das Altonaer Kinderkrankenhaus

Für das Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK) als Teil des UKE gelten eigene Grundsätze, Standards und Werte, die im Geschäftsalltag eine wichtige Rolle spielen und die Vision des AKK leiten: Das AKK soll nicht nur in der Freien und Hansestadt Hamburg, sondern bundesweit als wichtiges deutsches Kinderzentrum gelten – eine Kinderklinik, die geschätzt wird für die Qualität der medizinischen Versorgung und Pflege, das Engagement der Mitarbeitenden sowie die motivierende und unterstützende Arbeitsatmosphäre.

Diesen Anspruch hat sich das AKK vor einigen Jahren gesetzt, um die Mitarbeitenden in ihrer täglichen Arbeit zu leiten. Die Strategien des AKK wurden auf Basis dieser Vision weiterentwickelt. Der „[Stern des AKK](#)“ ist mit seinen acht Einzelstrahlen das verbindende Symbol der einzelnen Strategien.



Die ökologische und soziale Nachhaltigkeitsstrategie des AKK wird dabei insbesondere durch zwei der insgesamt acht formulierten Strategien im operativen Geschäft integriert.

Unter dem Begriff Blue Hospital sind Nachhaltigkeit, ökologische Orientierung, Ressourcenschonung und eine Gestaltung der Räume, die die Heilung unterstützt als zentrale Anliegen des AKK zusammengefasst. Das AKK bemüht sich um einen besonders niedrigen Energieverbrauch und setzt umweltfreundliche Materialien ein. Dies dient zudem der Qualität der medizinischen Versorgung: Intelligente Lichtsysteme, die wenig Energie verbrauchen, unterstützen zugleich den Tages-Biorhythmus und damit das Wohlbefinden der [Patient:innen](#). Eine Gestaltung der Räume mit freundlichen Farben und ökologischen Materialien fördert ihre Heilung.

Ein weiteres Ziel ist die Optimierung der Prozesse. Dabei ist der Anspruch des AKK der optimale Verlauf jedes Aufenthalts vom ersten Kontakt über Diagnose und Therapie bis zur Entlassung und Nachsorge. Dazu gehören verbindliche Termine, das reibungslose Ineinandergreifen aller Maßnahmen, die gute Kooperation aller beteiligten Personen im Sinne der [Patient:innen](#) – vom Arzt über das Pflegepersonal bis zur Verwaltung. Laufen die Prozesse optimal, sind [Patient:innen](#) und Mitarbeitende gleichermaßen zufrieden. Zugleich helfen gut eingespielte Abläufe, Zeit zu sparen, und führen damit zusätzlich zu einer geringeren Arbeitsbelastung. Oberstes Ziel ist die Sicherheit der [Patient:innen](#). Mit Hilfe der ständigen Prozessoptimierung wird u. a. die soziale Nachhaltigkeit im AKK bestmöglich gefördert.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Das Thema Führung steht seit Jahren – neben Qualifizierung, Gesundheitsmanagement und Work-Life-Balance – im Mittelpunkt der beschäftigtenorientierten Personalpolitik des UKE. Mit den gehobenen Führungskräften werden u. a. monetäre Zielvereinbarungen getroffen, die sich auf die Umsetzung dieser beschäftigtenorientierten Personalpolitik sowie auf fach- und bereichsspezifische Ziele beziehen. Um die Ziele im Führungsbereich zu erreichen, werden die UKE-Führungskräfte mit einer Vielzahl von Angeboten, wie beispielsweise Workshops, Seminaren und Fortbildungen, von der [UKE-Akademie für Bildung & Karriere](#) (ABK) unterstützt. Diese sollen auch helfen, die Führungsleitsätze zu verinnerlichen.

Des Weiteren werden Ziele im Sinne des „nachhaltigen und ökologischen Unternehmen“ vereinbart. Im Rahmen des Qualitätsentwicklungsplanes (QEP) und der Strategieplanung werden jährlich Schwerpunktziele – inklusive der Kategorie „Nachhaltigkeit“ – festgelegt. Diese im Folgenden aufgeführten Nachhaltigkeitsziele fließen in unterschiedlicher Form in die Zielvereinbarungen der Führungskräfte ein.

2010 wurde die AG [„Das grüne UKE“](#) gegründet, mit dem Ziel, den Gedanken der Nachhaltigkeit im UKE weiter zu fördern. Dies erfolgte in der Umsetzung durch zahlreiche Einzelprojekte, u. a. im Bereich des Energiemanagements und der Elektromobilität.

Im jährlich erstellten Qualitätsentwicklungsplan erhalten die konzeptionelle Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit sowie das Thema Energieeffizienz kontinuierlich eine steigende Priorität. Die Themen der konzeptionellen Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit lauten dabei folgendermaßen:

- Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts 2021 gemäß dem Hamburger Corporate Governance Kodex HCGK und dem Deutschem Nachhaltigkeitskodex (DNK)
- Verbesserung des Corporate Carbon Footprint (CCF) des UKE mit Beteiligung von unterschiedlichen Bereichen wie UKE INside und dem UKE Zentraleinkauf zur Umsetzung nachhaltiger Projekte. Dies erfolgt durch

zahlreiche Einzelprojekte.

- Ausweitung der nachhaltigen Mobilität und Fahrradförderung durch die Erhöhung der Anzahl von Elektro-, Plug-In-Hybrid- und Autogas-Fahrzeugen sowie Ladestationen.

Bei der Energieeffizienz konzentriert sich das UKE zudem auf folgende Ziele:

- UKE-Energiemanagement: Nach bereits erfolgreicher Etablierung der Anforderungen aus der neuen DIN EN ISO 50001:2018 zum Rezertifizierungsaudit 2020 soll das Energiemanagement-System weiterentwickelt werden.
- Im Rahmen der nachhaltigen Mobilität soll die Elektromobilität auf dem UKE-Gelände ausgeweitet werden. Dabei geht es u. a. um die Erhöhung der Anzahl von Elektro-, Plug-in-Hybrid- und Autogas-Fahrzeugen.
- Das E-Säulen-Konzept soll nach Beschlussfassung auf dem UKE-Gelände realisiert werden.
- Im Rahmen der Energieeffizienzsteigerung erfolgt die Planung und Durchführung von technischen Projekten an bestehenden technischen Anlagen und Systemen (z. B. LED-Technologie bei der Beleuchtung) sowie die Umsetzung von Einzelprojekten. Nach Durchführung der Maßnahmen erfolgt der Bericht der Energie-/CO₂-/monetären Einsparung und ROI (Amortisation) sowie der Bericht im EnMS nach DIN EN ISO 50001.

Die Zielfestlegung und die Kontrolle der Zielerreichung für die Vorstandsmitglieder erfolgt durch das Kuratorium. Der Vorstand ist für die Kontrolle der Zielerreichung der nachgeordneten gehobenen Führungskräfte (Klinik-/Institutsdirektor:innen, Zentrumsleitung, Geschäftsführer:innen, Geschäftsbereichsleitungen, Stabsstellenleitungen) zuständig. Diese wiederum sind für die Vereinbarung und Zielerreichung ihrer nachgeordneten Mitarbeitenden und die generelle Zielerreichung Ihres Verantwortungsbereiches verantwortlich.

Im UKE bestehen diverse nicht-monetäre Anreizsysteme. Diese dienen unter anderem dazu, den Umgang mit Nachhaltigkeit im Unternehmen weiter zu verbessern. Beispielsweise gibt es das UKE-Ideenmanagement, welches auf folgenden drei Säulen steht:

1. Ideenwettbewerb „[Mach Mit!](#)“

Der Ideenwettbewerb am UKE bietet Mitarbeitenden die Möglichkeit Verbesserungsvorschläge, Ideen und sonstigen Anregungen einzubringen. So wird das große Potential des bereichsbezogenen Praxiswissens für Verbesserungen- und Einsparungen durch Optimierung der Abläufe im Arbeitsumfeld genutzt. Alle Mitarbeitenden können auch über den eigenen Arbeitsplatz hinaus Veränderungen und Verbesserungen bewirken.

Ziel und Zweck eines Vorschlags ist die Verbesserung:

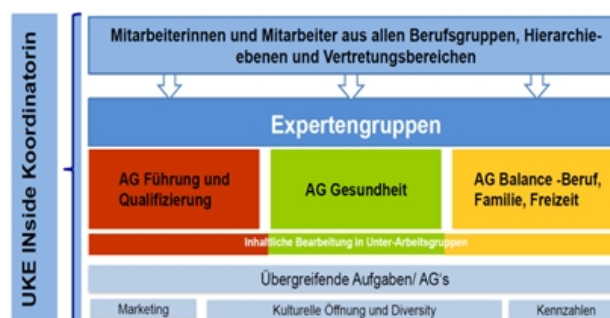
- der Qualität und des Qualitätsmanagements,
- der Patient:innenorientierung und -sicherheit,
- der Arbeitgeberattraktivität (u. a. Gesundheit, Beruf und Familie),
- der Führungsqualität,
- der Internen Kommunikation,
- der Umweltbilanz,
- der Vernetzung im Gesundheitswesen und Hochschulbereich,
- der infrastrukturellen Ausstattung des UKE sowie
- der Prozessabläufe und Steigerung der Wirtschaftlichkeit.

2. Best Practice: UKE-Auszeichnung für mehr Patient:innenorientierung und -sicherheit

Es gibt bereits viele Projekte im UKE, die zur konsequenten Patient:innenorientierung beitragen. Im Jahr 2015 wurde beispielsweise der "Best Practice"-Wettbewerb eingeführt, bei dem UKE Mitarbeitende Erfolgsbeispiele für mehr Patient:innenorientierung und -sicherheit einreichen können. Die Ansätze und Inhalte können dann auf andere Bereiche übertragen und dort ebenfalls angewendet werden. Beispiele hierfür sind u.a. die "Einarbeitungstage Anästhesie" und "Patient:innenfilme inn der Physiotherapie".

3. Die Arbeitsgruppen im UKE

Die Basis von UKE INside stellt die interprofessionelle Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen und Fachbereiche dar. Themen von UKE INside werden in den drei Haupt-Arbeitsgruppen (AG), der AG ‚Führung und Qualifizierung‘, der AG ‚Gesundheit‘ und der AG ‚Balance zwischen Beruf, Familie und Freizeit‘ sowie den entsprechenden Unter-Arbeitsgruppen (U-AG) entwickelt und umgesetzt. Übergreifende und zentral zu behandelnde Themen werden in den übergeordneten AGs (Ü-AG) konzipiert.



Neben den oben beschriebenen Rahmenbedingungen, die auch im AKK gelten, befindet sich hier aktuell die AG ‚Betriebliches Vorschlagswesen‘ in Gründung.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

a. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem fixen Jahresgehalt und einer variablen Erfolgsvergütung zusammen. Die variable Erfolgsvergütung wird für das abgelaufene Geschäftsjahr nach Feststellung des Jahresabschlusses durch den Wirtschaftsprüfer nach Maßgabe der erfüllten Zielvorgaben und der Gesamtperformance durch das Kuratorium unter Vorsitz der Senatorin der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke festgelegt.

b. Aufgrund des Integrationsmodells von Fakultät und Klinikum des UKE setzen sich die Zielkategorien aus den wirtschaftlichen Zielen des Unternehmens und des eigenen Bereichs, den klinischen, Forschungs- und Lehrleistungen, dem Qualitätsmanagement (u. a. personalpolitische und ökologische Ziele) zusammen und sind für alle Mitarbeitenden mit variabler Vergütung gültig. Die grundlegenden Ziele und Inhalte sind oben im Text zum Aspekt 1 dieses Kriteriums dargestellt.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der
Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten
bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit
einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der
Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der
am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Die Jahresvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation
entspricht im Berichtsjahr 2021 dem 11-fachen des Medians aller Beschäftigten
der UKE-Körperschaft.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und
wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den
Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie
ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine
Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Im Rahmen des [UKE-Qualitätsmanagements](#) ist jeder Geschäftsbereich des UKE
dazu aufgefordert, eine jährliche Analyse der sogenannten ‚Interessierten
Parteien‘ (Anspruchsgruppen) durchzuführen. Der Begriff ‚Interessierte Partei‘
wurde durch die DIN EN ISO 9000: 2015-11 folgendermaßen definiert:

- Anspruchsgruppe – Person oder Organisation,
- die eine Entscheidung oder Tätigkeit beeinflussen kann,
- die davon beeinflusst sein kann, oder
- die sich davon beeinflusst fühlen kann.

Bei der jährlichen Analyse werden jeweils die wichtigsten Stakeholder des
Bereiches ermittelt und der Einfluss auf die Strategie und Ausrichtung
(mittel/hoch/gering) bewertet. Es wird festgehalten, welche Erwartungen und
Anforderungen die ‚Interessierten Parteien‘ haben, wie der Kontakt zur
‚Interessierten Partei‘ gehalten wird und welche Dokumente und Nachweise es
dazu gibt. Insgesamt wurden in den Geschäftsbereichen und
Tochtergesellschaften des UKE folgende Stakeholder identifiziert, die jeweils
einem bestimmten Umfeld zugeordnet wurden:

- Patient:innen (Wettbewerbsumfeld)
- Studierende (Wettbewerbsumfeld)
- Einweiser:innen/Zuweiser:innen (Wettbewerbsumfeld)

- Kostenträger (Wirtschaftliches Umfeld)
- Mitarbeitende (Internes Umfeld)
- Behörde/Stadt Hamburg (Rechtliches Umfeld)
- Presse & Öffentlichkeit (Kulturelles Umfeld)
- Dienstleister, wie z. B. Versicherungsunternehmen (Wirtschaftliches Umfeld)
- Kooperationen und andere Krankenhäuser (Wirtschaftliches Umfeld)

Der Dialog mit den Stakeholdern gestaltet sich unterschiedlich. Der Kontakt und Austausch erfolgt unter anderem über regelmäßige, protokollierte Termine (Jour Fixe), über verschiedene Befragungen, Jahresgespräche oder auch Begehungstermine, z. B. durch Kommissionen. Bei allen Dialogformen haben beide Parteien die Gelegenheit zur Berichterstattung und der Einbringung von Ideen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Aspekte der Nachhaltigkeit werden, soweit möglich, in Aufgaben und Projekten bereits berücksichtigt. Im Stakeholder-Dialog ist das Thema Nachhaltigkeit jedoch bislang unterrepräsentiert. Nach Einführung der [Vorstands-Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimamanagement](#) zum Oktober 2020 wurde im Jahr 2021 eine erste Stakeholder-Analyse durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse und Erwartungen werden sukzessive Inhalte und Anforderungen auf ihre Entwicklungsfähigkeit hin analysiert.

Ab dem Jahr 2022 sollen geeignete Vertreter der Stakeholdergruppen identifiziert werden, um einen zielgerichteten Dialog zu beginnen.

Durch Aktionen wie „Die grüne Tat“, „[Mach mit](#)“ und auch durch das Lob- und Beschwerdemanagement bestehen Möglichkeiten für alle Beschäftigten, [Patient:innen](#), Besuchende sowie Stakeholder, sich mit Vorschlägen zur Optimierung innerhalb der UKE-Struktur einzubringen. Diese werden auf ihre Umsetzbarkeit hin geprüft und können daraufhin in Nachhaltigkeitsprojekte des

Unternehmens einfließen.

Bei der Mitarbeitenden-Umfrage wurden für 2022 in den Fragebogen 2 Fragen zur Nachhaltigkeit integriert.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Die Produkte und Dienstleistungen des UKE sind universitäre Medizin, Forschung und Lehre. Um bei sämtlichen Leistungsinhalten und den unterstützenden Prozessen eine durchgängige Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsaspekte sicherzustellen, koordiniert die Vorstands-[Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimamanagement](#) die Einhaltung der Grundlagen des UKE-Leitbildes.

Dieses [UKE-Konzernleitbild](#) beschreibt aufbauend auf den drei Fundamenten „Wirtschaftlichkeit und Steuerung“, „Infrastruktur“ und „Zusammenarbeit und Führung“ fünf tragende Säulen, die für das UKE einen eindeutigen Kompass für die Ausrichtung, Strategie und Entwicklung darstellen. Die Säule „Nachhaltiges und ökologisches Unternehmen“ ist seit 2014 die wesentliche Grundlage für die Stärkung ökologischer und nachhaltiger Unternehmenspolitik.

Im UKE ist bereits seit 2010 die Arbeitsgruppe „[Das grüne UKE](#)“ mit berufsgruppen- und bereichsübergreifenden Themenfeldern zur Steigerung der Nachhaltigkeit am UKE tätig. Die langjährigen Aktivitäten und Initiativen aus der Arbeitsgruppe finden in der 2019 etablierten Vorstands-[Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimamanagement](#) ihre Fortsetzung. Die Schaffung einer eigens auf dieses Thema fokussierten [Stabsstelle](#) unterstreicht das Anliegen und die Ernsthaftigkeit des UKE die Nachhaltigkeit des Unternehmens langfristig zu steigern.

Die neue [Stabsstelle](#) agiert über die Grenzen der Zentren, Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften hinaus und ihre direkte Anbindung an den Vorstand sichert Unabhängigkeit sowie Durchschlagskraft bei der Umsetzung von Entscheidungen. Als Querschnittsfunktion stehen die Netzwerkarbeit und die Konsensfindung im Vordergrund. Auf dieser Basis ist gewährleistet, dass sich

die Wirkung auf sämtliche Prozesse in den Kliniken, Instituten, Geschäftsbereichen, Tochtergesellschaften und im Dekanat zur Förderung von Nachhaltigkeit und Innovation erstreckt.

Neben den energieeffizienzsteigernden Maßnahmen der technischen Dienstleistungsbereiche – das größte Projekt war der Aufbau eines Blockheizkraftwerkes mit Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung (BHKW mit KWKK) im Jahr 2013 mit einer elektrischen Leistung von 2 MW – werden Potenziale zur Verbesserung der Nachhaltigkeit identifiziert, Projekte entwickelt und umgesetzt. Weiterhin fließen steigende Anforderungen, Qualifikationskriterien und Vorgaben zur Nachhaltigkeit in sämtliche Beschaffungsvorgänge und externe Beauftragungen ein.

Viele Projekte wurden dauerhaft in Prozesse und permanente Systeme überführt, wie das Ideenmanagement mit dem Titel "[Mach mit](#)", um eine Beteiligung der Mitarbeitenden und deren Akzeptanz sicherzustellen.

Das Projekt „digitale Patientenakte“, dient dem Ziel des papierlosen Krankenhauses. In der gastronomischen Tochtergesellschaft wird das [RECUP](#)-Pfand- und -Mehrwegbecher-System genutzt und ausgebaut, welches deutschlandweit zum Einsatz kommt.

Ein konzernübergreifendes Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 sichert die kontinuierliche Weiterentwicklung der Energieeffizienz. Im Bereich der Logistik erfolgt auf dem Zentralgelände des UKE eine gebäudeübergreifende emissionsfreie Versorgung mit medizinischem Material und Verbrauchsartikeln über ein fahrerloses Transportsystem (FTS) sowie der Transport von Probenmaterial über eine Rohrpostanlage.

Als grundlegende Positionierung zur Nachhaltigkeit wird die Selbstverpflichtung zur Einhaltung des B.A.U.M.-Kodex für nachhaltiges Wirtschaften nach außen und innen gewahrt.

Einkaufs- und Beschaffungsrichtlinien

Das Thema Ökologie im Einkauf – als Schlüssel für eine nachhaltige Beschaffung – hat im UKE deutlich an Bedeutung gewonnen. Grundsätzlich erfolgen alle Einkaufspraktiken im UKE unter Einhaltung sozialer und ökologischer Mindeststandards in der gesamten Supply Chain. Fair Trade, also der Handel zu Weltmarktpreisen unter Einhaltung von internationalen Umwelt- und Sozialstandards, ist im UKE ein wesentlicher Aspekt bei der Beschaffung.

Eine systematische Integration von nachhaltigen und ökologischen Aspekten bei der Einkaufsentscheidung und Beschaffungsstrategie ist, soweit möglich, fester Bestandteil in der Beschaffung. Das UKE fördert durch den intensiven Austausch mit seinen Lieferanten, dass in neue, umweltschonende

Produktionsverfahren investiert wird und bringt sich als Ideengeber entsprechend ein.

Selbstverständlich müssen auch ökologische und nachhaltige Produkte die wirtschaftlichen Kriterien und Anforderungen des UKE erfüllen. Doch schon heute sind diesbezüglich sinnvolle Produkte in vielen Fällen wettbewerbsfähig, wenn man den Gesamtprozess und die damit verbundenen Life Cycle Costs vergleicht. Kostensenkungen bei den eingesetzten Produkten können durch Minimierung von Materialeinsatz und Energieverbrauch erreicht werden. Beides trägt zur Umweltverträglichkeit bei und schont Ressourcen. Auch die Reduktion von Transport und Verkehr sowie die Minimierung von Abfällen und das Schließen von Kreisläufen schont die Umwelt und ermöglicht gleichzeitig weitere Einsparungen. Durch die Erhöhung des Einsatzes von erneuerbaren Ressourcen bei den zu beschaffenden Produkten können langfristig strategische Wettbewerbsvorteile entstehen.

Der Einkauf im UKE nutzt daher seine Hebelwirkung für eine nachhaltige Entwicklung, indem neben den klassischen Einkaufskriterien wie Preis, Qualität und Zuverlässigkeit auch neue „grüne“ Einkaufskriterien in der Beschaffungsentscheidung Berücksichtigung finden. Nicht jeder Artikel eignet sich für eine solche „grüne“-Bewertung. Hier müssen zum einen Aufwand und Nutzen einer solchen Bewertung in angemessenen Verhältnis stehen und zum anderen lassen sich Artikel zum Beispiel aufgrund von nicht ausreichender Produktinformation nur in Maßen bewerten.

Insbesondere der Bereich der medizinischen Verbrauchsartikel (Spritzen, Kanülen, Verbandsmaterial etc.) stellt eine umfassende und extrem vielfältige Produktgruppe im Klinikalltag des UKE dar. Diese Produkte werden überwiegend nach einmaligem Gebrauch in den Müll und entsorgt. Dies führt zu erheblichem Ressourcenverbrauch und zu Umweltbelastungen. Durch die dadurch erzwungene Mehrproduktion entstehen damit einhergehend vermehrt CO₂-Emissionen. Insbesondere hier wird der Einkauf des UKE künftig Projekte entwickeln, die eine Nachhaltigkeitsbewertung zulassen. Voraussetzung für solche umfassenden Analysen ist das Vorhandensein von entsprechenden Informationen über die Produkte. Bisher sind diese Informationen nicht vorhanden oder nur schwer von den Herstellern zu erhalten. Ein unterstützendes Element beim Einkauf ökologischer und nachhaltiger Produkte sind daher derzeit vor allem Öko- bzw. Nachhaltigkeitslabels von herstellerunabhängigen Organisationen (z. B. [Blauer Engel](#), EU-Umweltzeichen, EPEAT).

Das UKE ergänzt die Standard-Kriterien wie Zuverlässigkeit, Servicequalität oder Preistreue bei den Einkaufsentscheidungen mit weitergehenden sozialen Standards. Die Beachtung von Arbeits- und Menschenrechten ist hierbei ein ausschlaggebendes Kriterium. Das UKE hat sich verpflichtet, über Ergänzende Vertragsbedingungen (EVB) auf die Beachtung der ILO-Kernarbeitsnormen

hinzuwirken.

Als Ergänzende Vertragsbedingungen zum zu vergebenden Auftrag muss der Bieter [Eigenerklärungen](#) abgeben, die als vertragliche Nebenpflicht im Falle des Zuschlags Bestandteil des Vertrages sind. Der Lieferant verpflichtet sich darin, den Auftrag ausschließlich mit Waren auszuführen, die nachweislich unter Beachtung der ILO-Kernarbeitsnormen gewonnen oder hergestellt worden sind. Für den Verstoß gegen die vertraglichen Nebenpflichten nach diesem EVB-ILO bei der Ausführung des Auftrages werden damit Sanktionsmöglichkeiten für den Auftraggeber vertraglich vereinbart. Tariftreue und Mindestlohn, insbesondere bei Dienst- und Bauleistungen, sind Grundvoraussetzung für das UKE für eine Auftragsvergabe. Dies gilt auch für etwaige Unterauftragsnehmer.

Eine weitere Grundvoraussetzung ist, dass niedrige Preise für Dienstleistungen oder Produkte nicht auf zu niedrige Löhne, schlechte Arbeitsbedingungen, Überstunden oder unsichere Arbeitsverhältnisse zurückzuführen sind.

Soziale Standards sind neben dem Umweltschutz eine wichtige Bewertungsgröße bei der Auswahl von Lieferanten und werden bei Ausschreibungen abgefragt. Eine Vielzahl der Lieferanten des UKE verfügen zudem bereits über systematische Zertifizierungen z. B. nach ISO 14001 oder ISO 9001.

Der Strategische Einkauf des UKE führt des Weiteren selbstständig Lieferantenaudits im In- und Ausland durch. Teil dieser Audits ist die Überprüfung der Einhaltung von Sicherheits- und Umweltvorschriften, Einhaltung von Arbeitssicherheit (auch Unterlieferanten), Gehälter auf landestypischem Niveau (auch Unterlieferanten) und die Sicherstellung der Vermeidung von Kinderarbeit.

Die Digitalisierung ist ein zentrales Ziel für Beschaffung und Supply Chain im UKE. Der überwiegende Teil der Prozesse erfolgen im UKE-Einkauf und der Supply Chain bereits papierlos. Weit mehr als 60 Prozent der eingehenden Rechnungen werden vollständig digital und papierlos verarbeitet. Im Zentrallager wird Robotertechnik eingesetzt, um die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden weiter zu erleichtern und die körperliche Belastung zu minimieren.

Zudem wird der Einkauf im UKE künftig Folgendes tun, um die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit weiter voranzutreiben:

- Etablierung eines „Life Cycle Thinking“ bei der Produktauswahl
- Beschaffung aller notwendigen Informationen für eine ökologische und nachhaltige Produktbewertung
- Soweit sinnvoll und möglich Verwendung von Mehrwegprodukten anstelle von Einwegartikeln
- Beachtung von Umwelt- und Nachhaltigkeitslabels bei der Lieferanten-

und Produktauswahl

- Bewertung der eingesetzten Rohstoffe bei Produkten und Produktionsprozessen der Lieferanten
- Durchführung von Öko-Audits bei den Lieferanten
- Augenmerk auf soziale Mindeststandards in der gesamten Supply Chain
- Beachtung der Produkteignung zur Kreislaufwirtschaft
- Vermehrter Einsatz, soweit möglich und sinnvoll, von Produkten mit Recycling-Anteil
- Wenn wirtschaftlich vertretbar: „buy local“ – je näher desto besser
- Einführung von umweltintelligenten Prozessen im Einkauf und der gesamten Lieferkette
- Grundsätzlich nur umweltfreundliche Verpackungsarten

Die Unterstützung durch die Mitarbeitenden im UKE, der Partner und Lieferanten ist dabei unverzichtbar. Dabei wird Umweltschutz im Beschaffungswesen des UKE als große Chance zur Kostenreduktion verstanden.

Stärkung der Innovationskraft im UKE

Seit ihrer Gründung im Jahr 2004 verknüpft die [MediGate GmbH](#), ein Unternehmen des UKE, die Interessen von Wissenschaftler:innen mit Fördermittelgebern und Industrie.

Mit ihrer Unterstützung in den Bereichen Drittmittelverträge, EU-Förderanträge und Verwertung des geistigen Eigentums trägt die MediGate maßgeblich dazu bei, UKE-Forschungsergebnisse aus dem Labor zum Wohle der Patient:innen in die Anwendung zu bringen.

MediGate bietet Wissenschaftler:innen des UKE sowie deren Partnern eine professionelle Unterstützung im Technologietransfer, in der Förderberatung und bei klinischen Studien.

Ziel ist die nachhaltige nachhaltige Verbesserung der Patient:innenversorgung durch innovative Ansätze sowie die Stärkung der Wissenschaft und Forschung im UKE, zum einen durch Steigerung des Drittmittelaufkommens und zum anderen mittels der Verwertung des am UKE generierten geistigen Eigentums.

Dies wird in den folgenden fünf Bereichen geleistet:

1. Vertragsmanagement Drittmittel
2. Kalkulation und Controlling Klinischer Studien
3. Nationale Forschungsförderung
4. EU-Forschungsförderung
5. Technologietransfer

Das Altonaer Kinderkrankenhaus

Für das Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK) gilt nicht das UKE-Leitbild, sondern die eigens definierte Vision, die als „[Stern des AKK](#)“ mit seinen acht Einzelsäulen (Strategien) abgebildet wird. Der Stern ist das verbindende Symbol der einzelnen Strategien und dient dem AKK als Orientierungsgrundlage u. a. für sein nachhaltiges Handeln. Unter dem Aspekt des Innovations- und Produktmanagements sind insbesondere die Säulen „Blue Hospital“ sowie „Optimierung der Prozesse“ als besonders relevant anzusehen. Hinzu kommt für den sozialen Bereich der Nachhaltigkeit zusätzlich die tragende Säule „Innovationen und neue Behandlungsmethoden“. Dabei geht es darum, dass die wachsende Spezialisierung der Medizin eine fortlaufend bessere Versorgung der Patient:innen ermöglicht. Entscheidend für das AKK ist dabei die Zusammenarbeit der verschiedenen Spezialisten und Berufsgruppen, da nur interdisziplinär ganzheitliche Therapieansätze gelingen können. Dieses Konzept macht das AKK über die Stadtgrenzen hinaus attraktiv.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

Das UKE weist unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen und Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, aus. Eine Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren findet für die genannten Finanzanlagen nicht statt. Weitere Finanzanlagen sind im Jahresabschluss zum 31.12.2021 nicht enthalten.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf ist Dienstleister im Gesundheitssektor mit einem Versorgungsauftrag für den Großraum Hamburg. Im Fokus steht die Krankenversorgung. Daneben gehören die Forschung und der Lehrbetrieb zum Kerngeschäft des UKE. Im Rahmen dieser Tätigkeiten werden sowohl von den patientennahen Bereichen, den Forschungsbereichen als auch den Servicegesellschaften insbesondere die Ressourcen Wasser und Energie genutzt, sowie Ressourcen zur Aufbereitung von Medizinprodukten. Umweltauswirkungen haben die entstehenden Abfälle, Abwässer, Emissionen sowie die Flächenverdichtung aufgrund des [Zukunftsplans 2050](#) des UKE.

Energie: Das UKE bezieht für seine Geschäftstätigkeit Strom, Erdgas und Fernwärme. Ferner wird für die Notstromaggregate ein geringer Anteil an Heizöl eingesetzt. Im Berichtsjahr lag der Gesamtenergieverbrauch bei 151.265 MWh (inkl. Verkauf), davon wurden 57.313 MWh Strom, 65.334 MWh Heizwärme, 13.579 MWh Kälte und 15.040 MWh Dampf verbraucht. Im Stromverbrauch sind rund 12,7 GWh Eigenstromerzeugung mittels Blockheizkraftwerk (BHKW) enthalten. Der Wärmebedarf setzt sich zu 92 Prozent aus Fremdbezug und zu 8 Prozent aus Eigenerzeugung mittels BHKW zusammen. Dampf wird selbst erzeugt aus Erdgas (53 Prozent) und aus Abhitze des BHKWs (47 Prozent). Für den Betrieb des BHKWs werden rund 36,7 GWh Erdgas bezogen. Weitere 8,5 GWh Erdgas werden in Dampfkesseln eingesetzt.

Wasser / Abwasser: Im Jahr 2021 wurde für die gesamte Geschäftstätigkeit ein Volumen von 343.823 m³ Wasser bezogen.

Materialien: Aufgrund des umfangreichen Leistungsportfolios des UKE

kommt eine Vielzahl unterschiedlichster Materialien zum Einsatz (z. B. Produkte der Krankenversorgung, Diagnostika, Chemikalien, Büromaterialien, IT-Zubehör). Die zum Einsatz kommenden Materialien werden derzeit nicht differenziert nach natürlichen und nicht erneuerbaren Ressourcen erfasst. Das Gesamtvolumen von Materialien oder Materialgruppen kann gegenwärtig nicht beziffert werden, da verschiedene Materialien wie z. B. Verpackungsmaterial aus der Beschaffung nicht erfasst werden. Rückschlüsse könnten – allerdings nur teilweise – über die Abfallmengen abgeleitet werden (s. u.).

Abfall: Die Abfall-Gesamtmenge betrug im Berichtsjahr 4.897 Tonnen. Das sind ca. 50 Tonnen weniger als 2020. Folgende Abfallarten werden differenziert: krankenhausspezifischer Abfall, Abfall zur Verwertung (Pappe/Papier/Kartonagen, Glas, Leichtverpackungen, Altakten, Speisereste, Abscheiderinhalte, Tierstreu, Sperrmüll/Altholz, Schrottmittel, Bauschutt), gefährliche Abfälle (Elektronikschrott, infektiöse Abfälle, Zytostatika, Chemikalien). Radioaktive Stoffe werden gesondert erfasst. Die gefährlichen Abfälle bilden mengenmäßig einen kleinen Anteil (ca. 4 Prozent) der gesamten Entsorgungsmenge und werden einem zertifizierten Zerlegebetrieb überführt. Der krankenhausspezifische Restabfall (z. B. Einmalmaterialien wie OP-Handschuhe, Schlauchsysteme, Wundverbände, verschmutzte Verpackungen) dominiert mit ca. 65 Prozent Gewichtsanteil am Abfallaufkommen des UKE. Wertstoffmengen wie Pappe/Papier, Glas, Altmittel und Verpackungen aus Kunststoff werden der Sortierung und Wiederverwertung zugeführt. Biologische Abfälle und Speiseabfälle werden getrennt erfasst und über einen zertifizierten Entsorgungsdienstleister verwertet.

Emissionen: Die Summe der direkten CO₂-Emissionen betrug im Berichtsjahr 36.408 Tonnen. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine Reduktion von ca. 8.000 Tonnen (ca. 18 Prozent) dar. Indirekte und sonstige indirekte CO₂-Emissionen werden derzeit nicht erfasst (siehe auch Kapitel 13 des Nachhaltigkeitsberichtes).

Fläche / Biodiversität: Die Hauptliegenschaft des UKE umfasst eine Fläche von ca. 340.000 m². Davon ist eine Fläche von ca. 260.000 m² be- oder überbaut. Das entspricht ca. 75 Prozent der Gesamtfläche. Insgesamt verfügt das UKE über ca. 80.000 m² Grünfläche, auf denen zahlreiche Pflanzen und über 1.000 Bäume angesiedelt sind. Zusätzlich befinden sich auf der Hauptliegenschaft des UKE mehrere Gründächer mit einer Fläche von ca. 5.166 m². Zur Erhöhung der Biodiversität wurde als Pilotprojekt eine Fläche von ca. 40 m² als Wildblumenwiese eingerichtet. Die Umwandlung weiterer Flächen in Wildblumenwiesen soll folgen. Aktuell werden 2 Bienenstöcke von Mitarbeitenden mit Imkererfahrung überwacht und gepflegt.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Das UKE hat einen Versorgungsauftrag für den Großraum Hamburg und zählt zur kritischen Infrastruktur. Dementsprechend müssen Aspekte der unterbrechungsfreien und hoch qualitativen Krankenversorgung, hygienische Anforderungen und nachhaltiges Agieren in Einklang gebracht werden. Bereits 2014 hat sich das UKE ausdrücklich zum nachhaltigen Handeln bekannt und den Anspruch „Nachhaltiges und ökologisches Unternehmen“ als eine der fünf tragenden Säulen in sein [Leitbild](#) aufgenommen. Der Leitsatz „Unsere Ressourcen setzen wir gewissenhaft, zielführend und nachhaltig ein“ unterstreicht diese Ausrichtung und beschreibt die Grundlage für die vom UKE angestrebte Stärkung ökologischer und nachhaltiger Unternehmenspolitik. Um bereits initiierte Aktivitäten und Projekte zielgerichtet voranzutreiben und eine nachhaltige Unternehmenspolitik verstärkt umzusetzen, wurde im Oktober 2020 die [Vorstands-Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimamanagement](#) etabliert, dessen Leitung durch die Umweltmanagementbeauftragte unterstützt wird. Diese Stabsstelle steuert die Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen zentral und treibt diese voran.

Jährlich werden sämtliche Bereiche vom Vorstand aufgefordert, ihren Qualitätsentwicklungsplan (QEP) für das kommende Jahr zu beschreiben. In diesem QEP sind auch die Ziele zur Nachhaltigkeit verankert. Zudem werden die Bereichsleitungen aufgefordert, übergeordnete Ziele entsprechend der fünften Säule des Leitbildes „Nachhaltiges und ökologisches Unternehmen“ für die weitere Wirtschaftsplanung des UKE zu benennen.

Mit der ersten Fortschreibung des [Hamburger Klimaplan](#)s 2019 hat der Senat den Hamburger Klimaplan inhaltlich und methodisch konkretisiert. Darin werden neue Klimaschutzziele der Freien und Hansestadt Hamburg sowie Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel festgelegt. Als Körperschaft der Freien und Hansestadt Hamburg erstrecken sich diese Anforderungen auch auf das UKE. Ziel des UKE ist es, die eigene Unternehmenspolitik derart aufzustellen, dass die im Hamburger Klimaplan gestellten Anforderungen mindestens erfüllt werden und das UKE somit auch zur Erfüllung der nationalen Bestrebungen sowie des [Übereinkommen von Paris](#) von 2015 und des europäischen Green Deals (Klimaneutralität bis 2050) beiträgt.

Das selbstgesteckte, übergeordnete Ziel des Vorstands ist „Das klimaneutrale UKE“. Um eine Datengrundlage für zukünftige Maßnahmen zu schaffen, wurde in 2021 erstmals die CO₂-Bilanz des Unternehmens bestimmt und der CO₂-Fussabdruck für das Jahr 2020 ermittelt. Dieser beträgt für das UKE alleine 61.600 Tonnen CO₂. UKE mit dem Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK) zusammen verursachen ca. 65.700 Tonnen CO₂ Emissionen. Neben einem Klimaschutzplan mit der Beteiligung an CO₂-Kompensationsprojekten sowie der im September 2021 erfolgten kompletten Umstellung auf 100% Grünstrom, sollen weitere Maßnahmen und Projekte zur Erreichung dieses Zieles sowie zum langfristig nachhaltigen Agieren beitragen. Auch zukünftig zu berücksichtigende relevante Themenfelder und Bereiche sind vor allem das bereits aktiv eingebundene Energiemanagement, das Baumanagement, die Gastronomie, das Abfallmanagement, die Beschaffung, IT, Mobilität sowie die Motivation der Mitarbeitenden und deren Überzeugung zu nachhaltigem Verhalten.

Zu den wesentlichen Zielen des UKE gehören neben der Gewährleistung der Rechtskonformität die Verringerung des Ressourcenverbrauchs sowie die Reduzierung, bzw. Vermeidung nachteiliger Umweltauswirkungen wie Abfall und Emissionen.

Bereits 2015 wurde das UKE nach DIN ISO EN 9001 (Qualitätsmanagement) und DIN ISO EN 14001 (Umweltmanagementsystem) zertifiziert und das Qualitätsniveau fortwährend gesteigert. Die Zertifizierung des Energiemanagementsystems nach DIN ISO EN 50001 (Energiemanagement) erfolgt regelmäßig und wurde im Herbst 2021 durch ein Überwachungsaudit bestätigt.

In den vergangenen Jahren konnten bereits verschiedene Maßnahmen und Projekte umgesetzt werden, die zu einer ganz erheblichen Einsparung an Energie und anderen Ressourcen geführt haben. Zusätzliche Aktionen und Aufklärungskampagnen konnten ebenfalls dazu beitragen, nachteilige Umweltauswirkungen zu reduzieren und Mitarbeitende für ein nachhaltiges und klimafreundliches Verhalten zu sensibilisieren, bzw. zu motivieren (siehe dazu Tabelle am Ende dieses Textes).

Potenzielle Risiken und negative Umweltauswirkungen könnten bei Nichteinhaltung gesetzlicher umweltrelevanter Vorschriften auftreten. Vorgeschriebene und notwendige medizinische und hygienische Anforderungen (z. B. Sterilität, spezielle Therapieformen und der dadurch bedingte Energie- und Materialeinsatz) können dem Nachhaltigkeitsgedanken entgegenstehen, sind jedoch häufig nicht zu umgehen. Die durch den [Zukunftsplan 2050](#) des UKE unvermeidbare Flächenverdichtung steht in Konkurrenz zur Vergrößerung der naturbelassenen Außenflächen. In diesem Zusammenhang wird ein bestmöglicher Ausgleich negativer Effekte angestrebt (s. u. Tabelle: Gründächer, Biodiversität, optimierte Flächennutzung).

Ein im Berichtsjahr nicht nur am UKE dominanter und sich in Teilaspekten negativ auf die Umwelt auswirkender Umstand ist die auch in 2021 andauernde Covid19-Pandemie. Sie bedingt am UKE u. a. einen erhöhten Verbrauch diverser Schutzmaterialien (Masken, Kittel etc.) und Einwegverpackungen (auch im Bereich der Speisenversorgung mit eingepackter „to go“- und „take away“-Versorgung). So wirkt sie dem Ziel der Abfallreduktion entgegen. Nur aufgrund teilweise reduzierter Bettenbelegung zeigt sich dieser Anstieg nicht in der Abfall-Statistik.

Ziele, Maßnahmenswerpunkte	Einzelne Maßnahmen
Energiemanagement (ausgewählte Maßnahmen und Projekte):	
Bau und Betrieb eines Blockheizkraftwerkes	zur Eigenversorgung mit Strom, Wärme, Dampf und Kälte; Inbetriebnahme bereits 2013
Strategisches Ziel: Energieeffizienzsteigerung um 3%/Jahr	Um den Energieverbrauch trotz der in den vergangenen Jahren bereits durchgeführten und sehr effizienten Einsparmaßnahmen sowie der klinikspezifischen Gegebenheiten weiterhin in geeigneter Form beurteilen und nachverfolgen zu können, wurde eine neue, spezifische Kennzahl (Energy-Performance-Indicator-Wert, EnPI-Wert) entwickelt, die den Energieverbrauch pro Mio. Euro Umsatz darstellt
Technische Maßnahmen zur Effizienzsteigerung	Austausch, bzw. Einbau energiesparender Leuchtmittel in verschiedenen Gebäuden (wird voraussichtlich Anfang 2022 abgeschlossen)
	Installation einer automatisierten Aufzugsschachtentlüftung im Campus Forschung zur Verringerung der Wärmeverluste (2019 abgeschlossen)
	Umstellung der Lüftungsanlagen für Health Kitchen im Campus Lehre (2019 abgeschlossen)
	Modernisierung der Steuerungstechnik der drei Aufzüge für das Fahrerlose Transport-System (FTS) im Gebäude N17 (2019 abgeschlossen)
	Teilmodernisierung der Aufzugssteuerung Hubschrauberlandeplatz (2020 abgeschlossen)
	Modernisierung der Steuerungstechnik des Campus Forschung (2019 abgeschlossen)
	Energiesparmaßnahmen in verschiedenen Gebäuden und auf dem Gelände (Einsatz Bewegungsmelder, LED-Leuchten) (laufend)
	Modernisierung der Steuerungstechnik bei drei Aufzügen in Gebäude O24 (2021 abgeschlossen)
	UKE-weiter Einbau von messtechnischen Zählgeräten zur gebäudespezifischen Bestimmung der Verbräuche von Strom,

	Wasser, Wärme, Dampf und Kälte (Ende 2021 abgeschlossen)
Energiebeschaffung: Zusammensetzung des bezogenen Strommix – Ziel: 100% Grünstrom	Im September 2021 Umstellung auf Grünstrom
Baumanagement (ausgewählte Maßnahmen und Projekte):	
Verstärkte Berücksichtigung von Nachhaltigkeits- und Klimaaspekten bei der Planung und Umsetzung von Bauvorhaben	Berücksichtigung dieser Ansprüche bei der Auswahl klimafreundlicher Baustoffe und Materialien, der technischen Ausstattung, der Möbel, der Verpflichtung von Lieferanten und externen Gewerken etc.
Verbesserung der Bausubstanz	fortlaufende Sanierung alter Gebäude
Anwendung Effizienzhaus-40 Standard bei Planungen von Neubauten	betrifft Neubauten der Phase II des Zukunftsplans 2050
Verstärkte Nutzung von Solarenergie (Photovoltaik oder Solarthermie)	betrifft Neubauten der Phase II des Zukunftsplans 2050 (bisher wurden bereits verschiedene Dachflächen dem Energieanbieter Hamburg Energie zur Nutzung zur Verfügung gestellt)
Weiterer Ausbau von Gründächern	Aktueller Stand (12.2021): mehrere Gründächer mit einer Fläche von ca. 5.166 m ²
Gastronomie, Speisenversorgung (ausgewählte Maßnahmen und Projekte):	
Umsetzung hoher Qualitätsansprüche an Speisen und Getränken	kein Einsatz gentechnisch veränderter Lebensmittel
	zunehmend Einsatz von regionalen und Bio-Produkten (1x/Woche eins von vier Gerichten, das ausschließlich mit Bioprodukten hergestellt wurde; Angebot von Bio-Getränken und Bio-Brot)
	Kaffeespezialitäten nach fairen Standards, bzw. Bezug aus regionalen Kleinröstereien
	Berücksichtigung des Vorhandenseins verschiedener Zertifikate bei der Auswahl von Lieferanten (z. B. Nachweis der artgerechten Tierhaltung)
	BIO Zertifizierung gemäß Artikel 29 Abs. 1 der Verordnung (EG) Nr. 834 / 2007
	Küchenleiter wurde bereits 2017 zum Bio-Botschafter Hamburgs ernannt
Ausweitung des vegetarischen Speisenangebots	täglich Auswahl zwischen vier Gerichten, von denen mindestens ein Gericht vegetarisch ist
	1x/Woche ausschließlich vegetarische Gerichte ("Veggie Day")

Verringerung der zu entsorgenden Lebensmittelabfälle	optimierte Planung und Verwendung (seit 2009 konnte der Nassmüll nahezu halbiert werden)
Verringerung von Abfall/Pfand	verstärkter Einsatz von Trinkwasserschankanlagen
Verstärkte Nutzung von Pfand- und Mehrwegsystemen	Wasser in Glasflaschen
	seit 2018 Teilnahme am RECUP -System (Coffee to go)
	Seit 2021 Teilnahme am ReBowl-Pfandsystem für Speisen
	wiederverwendbares Mitnahmegeschirr im Mitarbeiterrestaurant
Reduzierung von Abfall	Einsatz sich zersetzender Einmalbecher
	Strohhalme und Einmalgeschirr im Mitarbeiterrestaurant abgeschafft
	Vermeidung, bzw. Reduktion von Umverpackungen
Ressourcenschonung, technischer Bereich	Einsatz von Spülmaschinen mit Wärmerückgewinnung in den dezentralen Stationsküchen
Abfallmanagement (ausgewählte Maßnahmen und Projekte):	
Steigerung der Recyclingquote	weiterer Ausbau der Rückführung gebrauchter Verpackungen an die lizenzierten Rücknahmesysteme (2021/2022)
	Verbesserung der Abstimmung zwischen Verpackungsherstellern, Lieferanten, Klinik, Entsorgungsfachbetrieben und Rücknahmesystemen (2021/2022)
Weitere Abfallreduktion	siehe oben, Gastronomie
	Reduzierung der Restabfallmengen durch gesteigerte Trennung und Müllvermeidung (gemäß Abfallplan UKE)
	Aufklärungskampagnen, Schulung und Motivation der Mitarbeitenden zur korrekten Abfalltrennung und für ein nachhaltiges und bewusstes Verhalten (durch z. B. Schulungsmaßnahmen zur Sammlung und zum Verpacken der infektiösen Abfälle konnte die Abfallmenge von 2019 gegenüber 2018 um 5 % verringert werden) (regelmäßig)
	Einführung des Unit-Dose-Systems in der Apotheke bereits 2011 und dadurch Einsparung von problematischem Blisterabfall (Aluminium-Kunststoff-Verbundmaterial) und Faltschachtelvolumen (Papier)
	regelmäßige Kontrollen durch den Betriebsbeauftragten für Abfall in den Bereichen und auf dem Gelände
	regelmäßige Beratungen und Schulungen vor Ort durch den Betriebsbeauftragten für Abfall und die Fachkräfte für Arbeitssicherheit
	optimierte Beschaffung von Materialien und Geräten etc. (Verpackungen, Entsorgung, Recyclingfähigkeit etc.)
Reduktion von Papier	Einführung einer elektronischen Patientenakte bereits 2009 (wodurch mehr als 100 Tonnen Papier pro Jahr eingespart werden können)

	Einsparung von Papier durch verstärkte Digitalisierung und elektronische Bearbeitung von Rechnungen und Vorgängen, Fax-to-Mail, Veränderung von Prozessen, Schulung und Veränderung des Verhaltens der Mitarbeitenden (mehr als 60% der Rechnungen werden mittlerweile elektronisch verarbeitet, Ziel ist diesen Anteil stetig zu erhöhen)
	Nutzung von geschreddertem Papier und Kartonagen als Füllmaterial bei der Versendung von medizinischen Geräten zur Reparatur (regelmäßig durch die Medizintechnik)
	Integration von Vermeidungshinweisen (z. B. beim Ausdrucken einer E-Mail)
Beschaffung (ausgewählte Maßnahmen und Projekte):	
Verstärkte Berücksichtigung von Umweltschutz und Nachhaltigkeit	Erhöhung und Konkretisierung der Anforderungen an Lieferanten und beauftragte Firmen, inkl. entsprechender Nachweise bei Ausschreibungen und Vergabeverfahren (Berücksichtigung Life Cycle, Lieferketten, Verpackungen, Kreislaufwirtschaft, etc.) (2021/2022, fortlaufend)
	Durchführung regelmäßiger Bewertungen (80-100/a) und Audits (mind. 3/a) von Lieferanten (fortlaufend)
	weiterführende Umsetzung der im Umweltleitfaden 2019 der Freien und Hansestadt Hamburg für nachhaltige Beschaffungen gestellten Anforderungen
	Oktober 2021 Umstellung der Kopierpapiere auf Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen Blauer Engel
	verstärkte Berücksichtigung von Umweltzeichen bei der Auswahl von Produkten
Informationstechnologie (ausgewählte Maßnahmen und Projekte):	
Green IT	zunehmende Berücksichtigung von Umwelt- und Nachhaltigkeitskriterien bei Ausschreibungsverfahren für die zentralen Drucker- und Rechner-Rahmenverträge für eine nachhaltige, umwelt- und ressourcenschonende Nutzung, Herstellung und Entsorgung von IT-Systemen (Energie Star Verordnung, Materialanforderungen nach EU-Norm, Reparatur- und Recyclingfähigkeit, Verpackung, Geräuschemission etc.)
	zunehmende Beachtung entsprechender Umweltlabel
Steigerung der Digitalisierung	siehe oben, Einführung einer elektronischen Patientenakte bereits 2009
Reduktion des Energieverbrauchs	Einsatz neuer/virtueller Server mit deutlich höherer Energieeffizienz
	Einsatz von Klimageräten im Rechenzentrum mit besonders

	energieeffizienter Wasserkühlung
	getrennte Warm- und Kaltgänge
	UKE-weiter Austausch, durch Einsatz von Druckern und Multifunktionssystemen mit automatischem Energiesparmodus; gleichzeitig deutliche Reduktion der Anzahl an Druckern durch "Gemeinschaftsnutzung"/Einführung von Abteilungsdruckern (anstelle von Arbeitsplatzdruckern); Drucker mit „Follow Me“-Funktion
	Rechenzentrum: 2021- Umrüstung der Speichertechnologie von Plattensystem auf Flashsystem
Logistik (ausgewählte Projekte):	
Einsatz automatisierter Transportsysteme	Anbindung der neuen, bzw. in Planung befindlichen Gebäude an das seit 2009 bestehende Rohrpostsystem (aktuell: ca. 12 Kilometer Rohrpostnetz und 60 Terminals; Verbindung von ca. 300 Stationen und Funktionseinheiten sowie ca. 100 Laboren auf dem Campus)
	2017 wurden die Gebäude O50 & O70 des UKE an das bereits bestehende Fahrerlose Transport-System (FTS) angebunden, das die Produkte bedarfsorientiert für die Patientenversorgung automatisiert bis in die Stationen liefert und über das sämtliche Warenströme bis hin zur Entsorgung aus den Bereichen gesteuert werden. Dadurch konnte der CO ₂ -Ausstoß von Lieferungen auf dem Gelände reduziert werden. Eine Einführung dieses Systems ist auch bei den aktuellen großen Neubauten des UKE (Universitäres Herz- und Gefäßzentrum, Martini-Klinik, Campus Forschung II) geplant.
Mobilität (ausgewählte Maßnahmen und Projekte):	
Fahrrad-Förderung	Fahrradwerkstatt Dr. Bike zentral auf dem Gelände lokalisiert (seit 2010)
	regelmäßig stattfindende Fahrradaktionen zur Information und zu Sicherheitsaspekten, inkl. dem Angebot von Fahrradkodierungen
	weitere Steigerung der Anzahl und Qualität von Fahrradabstellplätzen (Bügel, Boxen, Doppelstöcker) (2021, für 2022 geplant)
	zentrales Fahrrad-Parkhaus ist in Planung
	Kooperation mit StadtRad seit 2013 (Eingang Martinistr.), bzw. 2015 (Campus Lehre)
	in Planung: verstärkte Nutzung von Lastenfahrrädern auf dem Gelände, bzw. auch Kooperation mit externen Firmen zu Anlieferung von Waren
	Oktober 2021: Start Fahrrad-Leasing (Deutsche Dienstrad)

E-Mobilität	stetiger Austausch der Pool-Fahrzeuge auf dem UKE-Gelände durch Fahrzeuge mit E-/Hybridantrieb
	Neuanschaffung von Poolfahrzeugen nur noch mit E-/Hybridantrieb
	stetiger Austausch der Logistik-Fahrzeuge durch LKW mit E-/Hybridantrieb
	Angebot und Förderung von E-/Hybridantrieb bei der Dienstwagenflotte
	Kooperation mit der Shell AG zur CO ₂ -Kompensation mittels der Tankkarten der Dienstfahrzeuge
	Kooperation mit Car2Go, bzw. switch mit derzeit fünf Stellplätzen direkt auf dem UKE-Gelände seit 2018
Mobilität der Mitarbeitenden	in Planung: Erfassung eines Überblicks der Mitarbeitenden-Mobilität, bzw. des Einzugsgebietes, um optimierte, ggfs. auch individuelle Angebote und Vorschläge bzgl. der Anfahrtswege machen zu können
	in Planung: Börse für Fahrgemeinschaften
	Förderung der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs durch das Angebot vergünstigter HVV Tarife ("ProfiCard")
Öffentlicher Nahverkehr	Anbindung der Buslinie 281 direkt auf dem UKE-Gelände
	Planung eines Shuttle-Transportsystems zwischen den angrenzenden U-Bahnstationen und dem UKE (2022)
	in Planung: direkte U-Bahn-Anbindung mit Linie U5 durch die FHH/HVV
Mitarbeitende (ausgewählte Maßnahmen und Projekte):	
Steigerung der Kenntnisse/Qualifizierung bzgl. Nachhaltigkeit und Klimaschutz	Informationsvermittlung an neue Mitarbeitenden im Rahmen der Einführungstage des UKE
	Information der Studierenden an den Einführungstagen für Erstsemester
	Beteiligung der Studierenden im Rahmen von "Health-for-Future" (eigene Homepage für Studierende, Intensivierung der Nachhaltigkeitsthemen in Second Track)
	Information der Führungskräfte während des verpflichtenden Führungsscheines
	Information der Geschäftsbereichsleitungen und Geschäftsführer im Rahmen der sogenannten Curschmannrunde
	Information über die Intranetseite der AG "Das grüne UKE" sowie der Vorstands-Stabsstelle für Nachhaltigkeit und Klimamanagement samt Nachhaltigkeitsbericht
	Informationen zu speziellen Themen über den UKE Newsletter und die Zeitschrift UKE news
	in Planung: E-Learning zum Thema Nachhaltigkeit und Klimamanagement

	spezielle Schulungen und Informationen zu bestimmten Themen durch die Beauftragten vor Ort und auf Anfrage (z. B. durch die Vorstands-Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimamanagement, den Betriebsbeauftragten für Abfall, die Fachkraft für Arbeitssicherheit)
	in Planung: Informationen für die Mitarbeitende im Rahmen der Infobörse des UKE
	in Planung: weitere Qualifikationen von Umweltmanagementkoordinator:innen als Ansprechpartner:innen und Wissensträger:innen ("Multiplikator:innen") in den Bereichen
	Informationsflyer zu bestimmten Themen (z. B. Strom sparen, Ernährung)
Steigerung der Motivation	regelmäßige Aktionstage, z. B. Fahrrad-Aktionstag zur Information und zu Sicherheitsthemen, inkl. Fahrradcodierung vor Ort
	regelmäßige Aktionstage im Restaurant für Mitarbeitende, z. B. "feelgood", "Thema superfood"
	Quiz und Gewinnspiel für Mitarbeitende zu speziellen Umweltthemen
	Beteiligung der Mitarbeitenden, z. B. als Umweltmanagementkoordinator:innen oder als Teilnehmer:innen an spez. Projekten und AGs
	Beteiligung der Studierenden im Rahmen von "Health-for-Future" (eigene Homepage für Studierende, Intensivierung der Nachhaltigkeitsthemen in Second Track)
	Angebot von Apps etc. zur Steigerung der Motivation und Änderung des Verhaltens (z. B. Klimaretter/Lebensretter)
Fläche/Biodiversität (ausgewählte Maßnahmen und Projekte):	
Kompensation im Zuge von Baumaßnahmen	die im Zuge der Entstehung von neuen Gebäuden (aktuell: Universitäres Herz- und Gefäßzentrum, Martini-Klinik, Campus Forschung II) verlorene Fläche, bzw. die dadurch gefällt/entfernten Bäume durch Wiederaufforstung im Stadtgebiet oder durch Neupflanzung auf der eigenen Liegenschaft ersetzt
	Errichtung von Bienenstöcken (aktuell zwei Stück) und zukünftig auch Insektenhotels auf dem Gelände geplant
	in Planung: Flächen mit Wildwiesenbewuchs, um die Artenvielfalt zu schützen; Oktober 2021 Pilotprojekt Wildblumenwiese gestartet;
	weitere Errichtung, bzw. Ausbau vorhandener "Erholungsflächen" (Mikroklima, Schatten, Bänke etc.)
	in Planung: bei Neubauten der Phase II des Zukunftsplanes 2050 Errichtung von Gründächern und Nutzung von Photovoltaikanlagen s. o.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Trotz umfänglicher und detaillierter Datenerfassung im SAP-Materialwirtschaftssystem besteht bislang keine Dokumentation bezüglich Gewicht und Erneuerbarkeit.

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE):

GRI SRS-301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	2016	2017	2018	2019	2020	2021
a.i Gesamtgewicht oder -volumen der eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien	Daten nicht verfügbar					
a.ii Gesamtgewicht oder -volumen der eingesetzten erneuerbaren Materialien	Daten nicht verfügbar					

Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK):

GRI SRS-301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	2016	2017	2018	2019	2020	2021
a.i Gesamtgewicht oder -volumen der eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien	Daten nicht verfügbar					
a.ii Gesamtgewicht oder -volumen der eingesetzten erneuerbaren Materialien	Daten nicht verfügbar					

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE):

GRI SRS-302-1 (a-g) Energieverbrauch innerhalb der Organisation	2016	2017	2018	2019	2020	2021
a. Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen	1.017 MWh	991 MWh	1.248 MWh	1.132 MWh	936 MWh	870 MWh
<i>davon Diesel</i>	834 MWh	810 MWh	1.043 MWh	919 MWh	754 MWh	562 MWh
<i>davon Benzin</i>	183 MWh	178 MWh	203 MWh	211 MWh	181 MWh	306 MWh
<i>davon CNG</i>		3 MWh	3 MWh	1 MWh	2 MWh	3 MWh
b. Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0,7 MWh
<i>Ladestrom</i>	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0,7 MWh
c. Gesamter Energieverbrauch (inkl. Verkauf)	140.763 MWh	141.541 MWh	147.010 MWh	145.363 MWh	143.469 MWh	151.265 MWh
<i>davon Stromverbrauch</i>	54.603 MWh	55.496 MWh	56.437 MWh	56.699 MWh	56.288 MWh	57.313 MWh
<i>davon Heizenergieverbrauch</i>	58.826 MWh	60.155 MWh	60.798 MWh	59.828 MWh	59.293 MWh	65.334 MWh
<i>davon Kühlenergieverbrauch</i>	12.372 MWh	11.449 MWh	14.504 MWh	13.816 MWh	14.055 MWh	13.579 MWh
<i>davon Dampferverbrauch</i>	14.963 MWh	14.440 MWh	15.271 MWh	15.020 MWh	13.832 MWh	15.040 MWh
d. Gesamter Energieverkauf	6.548 MWh	6.900 MWh	5.838 MWh	5.850 MWh	6.278 MWh	7.325 MWh
<i>davon verkaufter Strom</i>	3.146 MWh	3.319 MWh	2.892 MWh	2.903 MWh	3.093 MWh	3.649 MWh
<i>davon verkaufte Heizungsenergie</i>	2.767 MWh	3.008 MWh	2.327 MWh	2.296 MWh	2.490 MWh	2.943 MWh
<i>davon verkaufte Kühlenergie</i>	322 MWh	283 MWh	324 MWh	362 MWh	436 MWh	466 MWh
<i>davon verkaufter Dampf</i>	314 MWh	291 MWh	295 MWh	289 MWh	259 MWh	267 MWh
e. Gesamter Energieverbrauch innerhalb der Organisation	135.232 MWh	135.632 MWh	142.420 MWh	140.644 MWh	138.128 MWh	144.810 MWh
f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm	Die Berechnungen werden mit Standardprogrammen MS-Excel durchgeführt. Die Berechnungen basieren sowohl auf messtechnischen Einrichtungen von Energieversorgungsunternehmen als auch auf internen Messeinrichtungen und Nebenkostenabrechnungen von Vermietern. Zudem werden Erfahrungswerte verwendet: Wirkungsgrad Dampfkessel ZMNH: 85%					
g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren	Erfahrungswerte, Vergleichsmessungen					

Korrektur, aufgrund nachträglich eingetreffener Nebenkostenrechnungen

Korrektur aufgrund Doppeltberechnung Dritte

Roter Text: Schätzwerte, da nicht alle Berechnungsparameter vorliegen.

Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK):

GRI SRS-302-1 (a-g) Energieverbrauch innerhalb der Organisation	2016	2017	2018	2019	2020	2021
a. Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0 MWh
<i>davon Diesel</i>						
<i>davon Benzin</i>						
<i>davon CNG</i>						
b. Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0 MWh
c. Gesamter Energieverbrauch (inkl. Verkauf)	8.392 MWh	8.076 MWh	8.427 MWh	7.879 MWh	7.185 MWh	8.492 MWh
<i>davon Stromverbrauch</i>	1.227 MWh	1.622 MWh	1.479 MWh	1.424 MWh	1.557 MWh	1.363 MWh
<i>davon Heizenergieverbrauch</i>						
<i>davon Kühlenergieverbrauch</i>						
<i>davon Dampferverbrauch</i>						
<i>davon Gasverbrauch</i>	7.165 MWh	6.453 MWh	6.948 MWh	6.455 MWh	5.627 MWh	7.129 MWh
d. Gesamter Energieverkauf				Entfällt		
<i>davon verkaufter Strom</i>				Entfällt		
<i>davon verkaufte Heizungsenergie</i>				Entfällt		
<i>davon verkaufte Kühlenergie</i>				Entfällt		
<i>davon verkaufter Dampf</i>				Entfällt		
e. Gesamter Energieverbrauch innerhalb der Organisation	8.392 MWh	8.076 MWh	8.427 MWh	7.879 MWh	7.185 MWh	8.492 MWh
f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm	Geeichte Verbrauchsmengenzählung					
g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren	Erfahrungswerte, Vergleichsmessungen					

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE):

GRI SRS-302-4 (a-d) Verringerung des Energieverbrauchs	2016	2017	2018	2019	2020	2021
a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs	2.610 MWh	558 MWh	266 MWh	280 MWh	693 MWh	642 MWh
<i>Strom</i>	2.216 MWh	558 MWh	191 MWh	280 MWh	693 MWh	632 MWh
<i>Wärme</i>	394 MWh					10 MWh
<i>Erdgas</i>			75 MWh			
b. Einbezogene Energiearten	Strom, Wärme	Strom	Strom, Erdgas	Strom	Strom	Strom, Wärme
c. Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs	Die Einsparungen werden i. d. R. auf Basis von Vorher-Nachher-Messungen ermittelt. Wo dies messtechnisch nicht möglich ist, erfolgt eine rechnerische Kalkulation, beispielsweise auf Basis der Anschlussleistungen und Betriebszeiten.					
d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm	Je nach Verfügbarkeit werden geeichte und stationäre oder mobile Zähler zwecks Einsparermittlung genutzt. Die Berechnungen erfolgen in der Regel via MS-Excel und eine Energiemanagementsoftware.					

Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK):

GRI SRS-302-4 (a-d) Verringerung des Energieverbrauchs	2016	2017	2018	2019	2020	2021
a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs	Die Daten zur Energieeinsparung wurden nicht separat erfasst und können an dieser Stelle nicht kalkuliert werden					
<i>Strom</i>	Entfällt					
<i>Wärme</i>	Entfällt					
<i>Erdgas</i>	Entfällt					
b. Einbezogene Energiearten	Entfällt					
c. Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs	Entfällt					
d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm	Entfällt					

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE):

GRI SRS-303-3 (a-d) Wasserentnahme	2016	2017	2018	2019	2020	2021
a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen	317.164 m ³	331.692 m ³	357.455 m ³	344.728 m ³	344.171 m ³	343.823 m ³
davon Oberflächenwasser	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³
davon Grundwasser	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³
davon Meerwasser	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³
davon produziertes Wasser	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³
davon Wasser von Dritten	317.164 m ³	331.692 m ³	357.455 m ³	344.728 m ³	344.171 m ³	343.823 m ³
b. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen mit Wasserstress	keine Angabe					
davon Oberflächenwasser	keine Angabe					
davon Grundwasser	keine Angabe					
davon Meerwasser	keine Angabe					
davon produziertes Wasser	keine Angabe					
davon Wasser von Dritten	keine Angabe					
c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme	317.164 m ³	331.692 m ³	357.455 m ³	344.728 m ³	344.171 m ³	343.823 m ³
davon Süßwasser	317.164 m ³	331.692 m ³	357.455 m ³	344.728 m ³	344.171 m ³	343.823 m ³
davon anderes Wasser	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³
d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen	Die Zusammenstellung basiert auf der messtechnischen Erfassung der Wasserbezüge.					

Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK):

GRI SRS-303-3 (a-d) Wasserentnahme	2016	2017	2018	2019	2020	2021
a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen	19.600 m ³	19.600 m ³	20.600 m ³	21.500 m ³	19.300 m ³	24.800 m ³
<i>davon Oberflächenwasser</i>	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³
<i>davon Grundwasser</i>	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³
<i>davon Meerwasser</i>	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³
<i>davon produziertes Wasser</i>	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³
<i>davon Wasser von Dritten</i>	19.600 m ³	19.600 m ³	20.600 m ³	21.500 m ³	19.300 m ³	24.800 m ³
b. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen mit Wasserstress	keine Angabe					
<i>davon Oberflächenwasser</i>	keine Angabe					
<i>davon Grundwasser</i>	keine Angabe					
<i>davon Meerwasser</i>	keine Angabe					
<i>davon produziertes Wasser</i>	keine Angabe					
<i>davon Wasser von Dritten</i>	keine Angabe					
c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme	19.600 m ³	19.600 m ³	20.600 m ³	21.500 m ³	19.300 m ³	24.800 m ³
<i>davon Süßwasser</i>	19.600 m ³	19.600 m ³	20.600 m ³	21.500 m ³	19.300 m ³	24.800 m ³
<i>davon anderes Wasser</i>	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³	0 m ³
d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen	Die Zusammenstellung basiert auf der messtechnischen Erfassung der Wasserbezüge.					

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.
- b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE):

GRI SRS-306-2 (a-c) Abfall	2016	2017	2018	2019	2020	2021
a. Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, in Tonnen	306,7	365,0	212,2	194,9	259,3	179,0
<i>Elektronikschrott</i>	65,6	62,9	29,0	25,0	55,0	34,0
<i>Infektiöse Abfälle</i>	98,1	85,5	62,2	58,0	83,7	38,0
<i>Zytostatika</i>	15,2	13,7	13,5	11,1	12,9	5,0
<i>Chemikalien</i>	127,8	193,9	107,5	100,7	107,7	102,0
b.i Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle zur Verwertung, in Tonnen	1788,8	1657,5	1556,8	1625,6	1509,1	1516,0
<i>Pappe, Papier, Kartonagen</i>	523,8	538,1	548,6	494,2	529,3	555,0
<i>Glas</i>	123,8	99,6	116,3	132,6	121,0	134,0
<i>Leichtverpackungen</i>	114,0	144,3	127,5	128,2	136,8	135,0
<i>Altakten</i>	152,0	152,0	162,2	302,7	134,8	145,0
<i>Speiseabfälle</i>	276,5	165,3	151,0	145,3	125,9	113,0
<i>Abscheiderinhalte</i>	202,5	196,5	84,5	127,8	136,8	133,0
<i>Tierstreu</i>	152,9	139,2	119,2	94,4	126,0	123,0
<i>Sperrmüll/ Altholz</i>	140,8	127,3	147,8	149,4	126,7	130,0
<i>Schrottmittel</i>	87,3	55,3	62,8	40,1	46,9	47,0
<i>Bauabfall</i>	15,1	39,9	37,0	11,0	25,0	1,0
b.ii Gesamtgewicht krankenhausspezifischer Restabfall, in Tonnen	3089,9	3221,2	3374,8	3268,7	3179,0	3202,0
c. Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde	Festlegung der Entsorgungsverfahren im Ausschreibungsverfahren mit den Entsorgungsdienstleistern. Verfahrensänderungen werden zwischen Entsorgungsdienstleister und Klinik abgestimmt und ggfs. angepasst.					

Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK):

GRI SRS-306-2 (a-c) Abfall	2016	2017	2018	2019	2020	2021
a. Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, in Tonnen	3,1	0,5	1,0	0,6	3,3	3,3
Abfälle, an deren Sammlungen und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht besondere Anforderungen gestellt werden (180103*)	2,9	0,3	0,2	0,4	3,3	3,3
Andere organische Lösungsmittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen (070104*)	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,0
Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle (200121*)			0,2	0,1		0,0
Gebrauchte Geräte, die FCKW, HFCKW oder HFKW enthalten (160211*)			0,2			0,0
Batterien und Akkumulatoren (200133*)			0,3			0,0
b. Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle zur Verwertung, in Tonnen	240,0	269,2	272,4	264,8	239,8	237,1
Verpackungen aus Papier und Pappe (150101)	2,0	0,8	1,0	5,4	24,1	24,4
Glas (160120)	2,6	2,6	12,4	2,6	2,6	0,8
Spermmüll (200307)		3,5	0,7			0,0
Holz (170201)	7,5	5,1	7,0	8,8	14,7	11,1
Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt werden (180104)	203,5	222,0	220,6	221,7	198,4	195,3
Papier und Pappe (200101)	22,2	28,3	24,1	21,9		
Gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 160209 bis 160213 fallen (160214)			5,8			
Verpackungen aus Holz (150103)	1,9	6,9	0,8	4,5		1,9
Gemischte Verpackungen (150106)		0,1				3,6
Gemischte Bau und Abbruchabfälle (170904)	0,4					
c. Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde	Keine Angabe, da nicht gefordert					

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die wichtigste klimarelevante Emissionsquelle des UKE ist der Energieverbrauch. Hierunter fallen der Stromverbrauch, Heizwärme, Erdgasverbrauch und der Einsatz von Heizöl und Kraftstoffen. Hierdurch wurden im Berichtsjahr in Summe Emissionen von ca. 36.408 Tonnen CO₂-Äquivalente hervorgerufen. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine Reduktion von ca. 8.000 Tonnen (ca. 18 Prozent) dar. Ein Teil der Emissionsquellen sind die umfangreichen Transportaktivitäten. Hierzu zählen der Patienten:innen- und Labortransport auf dem UKE-Gelände und die Güterlogistik auf dem Gelände sowie zwischen dem in Norderstedt gelegenen Logistikzentrum und dem UKE. Weitere klimarelevante Emissionen werden durch die Mobilität der Lieferanten:innen und externer Vertragspartner:innen, die am UKE tätig sind und die anfahrenenden Mitarbeitenden und Studierenden hervorgerufen. Da die dadurch erzeugten Emissionen mengenmäßig momentan nicht erfasst werden (können), kann das Ausmaß dieser indirekten und sonstigen Emissionen derzeit nicht konkret kalkuliert werden.

Die wesentliche Ursache für die signifikanten Mengen klimarelevanter Emissionen und Ressourceneinsatz liegt in der Aufgabe des UKE als Universitätsklinik und Maximalversorger und damit einhergehend der Größe des UKE mit über 14.400 Mitarbeitenden, mehr als 3.000 Studierenden, jährlich ca. 90.000 stationär und 407.000 ambulant betreuten Patient:innen und einer zusätzlichen Vielzahl an Lieferanten:innen und Besuchenden. Neben dem durch die hoch technisierten Behandlungsformen hervorgerufenen hohen Energieverbrauch verursacht allein die Grundversorgung der hohen Personenzahl Umweltauswirkungen durch Energie- und Wasserverbrauch, Mobilität sowie Speisen- und Getränkeversorgung. Auch aktuelle Bauvorhaben und künftig die Weiterentwicklung im Rahmen des [Zukunftsplan 2050](#) des UKE führen zu Umweltauswirkungen. So sieht der Zukunftsplan 2050 die Errichtung mehrerer neuer Gebäude auf dem Campus vor, um auch in Zukunft eine Krankenversorgung, Forschung und Lehre auf Spitzenniveau und mit internationaler Ausstrahlung zu ermöglichen. Hierdurch werden aktuell und auch in den kommenden Jahren neben dem Energieverbrauch auch die Flächennutzung und Biodiversität beeinflusst. Dabei wird der Einsatz umweltverträglicher und ressourcenschonender Materialien und Techniken und ein bestmöglicher Ausgleich negativer Effekte angestrebt, die z. T. bereits im Kapitel DNK 12 beschrieben wurden.

Eine besondere Herausforderung auch dieses Berichtsjahres ist die andauernde Covid-19-Pandemie, die sich auf das Abfallaufkommen, insbesondere durch den gesteigerten Bedarf an Hygiene-, Schutz- und Verbrauchsmaterialien im klinischen und Mitarbeitendenbereich sowie durch Einwegverpackungen im Bereich der Speisenversorgung auswirkt.

Mit der ersten Fortschreibung des [Hamburger Klimaplans](#) (2019) entwickelte der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg den Klimaplan vom Dezember 2015 inhaltlich und methodisch weiter und hat definierte Klimaziele festgesetzt. Es werden die erforderlichen Maßnahmen aufgeführt, um die verursachten Treibhausgasemissionen schnell und umfassend zu reduzieren. Parallel dazu soll die Freie und Hansestadt Hamburg zu einer klimaangepassten und klimafreundlichen Stadt weiterentwickelt werden. In der Fortschreibung hat der Senat folgende neue CO₂-Minderungsziele festgesetzt: Bis 2030 eine Reduzierung um 55 Prozent gegenüber dem Basisjahr 1990. Bis 2050 strebt die Stadt eine Emissionsminderung von mindestens 95 Prozent an, um Klimaneutralität zu erreichen. Um diese Selbstverpflichtung zu erreichen, wurden zusätzlich sektorbezogene Ziele festgelegt, deren Umsetzung und Erreichung durch die Behörden begleitet und kontrolliert werden. Die vier Sektoren, in denen die Stadt die Haupt-Verursacher von Emissionen identifiziert hat, sind die Bereiche Industrie, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD), Private Haushalte (PHH) und Verkehr, für die jeweils individuelle Minderungsziele inkl. Zeitplan festgelegt wurden. Das UKE zählt dabei in den Sektor GHD. Zur Erleichterung der Umsetzung dieser Klimaziele wurden im Klimaplan sog. Transformationspfade, d. h. Maßnahmenschwerpunkte,

entwickelt (Wärmewende inkl. Gebäudeeffizienz, Mobilitätswende, Klimaanpassung). Das UKE ist als öffentlich-rechtliches Unternehmen diesem Klimaplan ebenfalls verpflichtet und sieht die Hauptansatzpunkte zur Erreichung der vorgegebenen Sektorziele vor allem bei der Wärmewende und Gebäudeeffizienz (durch die Effizienzsteigerung von Altgebäuden, bzw. derer Gebäudetechnik sowie entsprechende Planung von Neubauten) sowie im Bereich Mobilität. Um den geplanten Änderungen des Klimaschutzgesetzes entgegenzukommen ist vorgesehen, die dort beschriebenen verkürzten Zeiträume zur Zielerreichung ebenfalls in die Nachhaltigkeitsstrategie des UKE mit aufzunehmen, d.h., CO₂-Reduktion bis 2030 um mindestens 65% und bis 2040 um mindestens 88%. Erreichung der CO₂-Neutralität dann spätestens im Jahr 2045. Bei der Umsetzung dieser Ziele ist es essentiell, dass die Mitarbeitenden sensibilisiert und eingebunden werden, um ein entsprechend nachhaltiges Bewusstsein und Verhalten zu erreichen.

In Hinblick auf die Gebäudeeffizienz wurde im Rahmen der strukturellen Anpassung eine neue Struktur zum Management der UKE-Immobilien etabliert. Dieses Modell stellt die Betreuung der Gebäude und Anlagen über alle Lebenszyklen sicher. Für das Jahr 2022 werden über diese Struktur erstmalig auch Mittel zur erweiterten Gebäude- und Infrastruktur-Instandhaltung bereitgestellt. Bei notwendigem Ersatz von Bauteilen soll durchgängig auch der Aspekt der Effizienzsteigerung berücksichtigt werden.

Ein weiteres wichtiges Teilziel des UKE hinsichtlich des Einsatzes nachhaltiger Energiequellen wurde im September 2021 durch die Umstellung des Strombezugs auf Grünstrom erreicht. Weitere Beispiele für einzelne Maßnahmen und Projekte zur Effizienzsteigerung, Verringerung des Ressourcenverbrauchs etc. werden auch in Kapitel DNK 12 beschrieben.

Als Vorbereitung auf die ab 2022 wirksam werdende EU-Taxonomieverordnung beschäftigt sich das UKE schon jetzt mit den dann neuen Berichtspflichten und den Anforderungen bzgl. der nichtfinanziellen Erklärung zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten. Hierfür werden beteiligte Bereiche dafür sensibilisiert die Finanzströme hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit zu bewerten und zu dokumentieren.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE):

GRI SRS-305-1 (a-g) (siehe GH-EN15) Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	2016	2017	2018	2019	2020	2021
a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen	45.649 t	45.858 t	47.781 t	47.310 t	44.434 t	36.408 t
Strom	37.709 MWh	39.215 MWh	40.862 MWh	40.925 MWh	40.155 MWh	29.216 MWh
Wärme	48.587 MWh	49.103 MWh	50.957 MWh	49.253 MWh	48.939 MWh	55.927 MWh
Erdgas	52.964 MWh	50.418 MWh	52.467 MWh	52.863 MWh	53.675 MWh	46.982 MWh
Heizöl	509 MWh	442 MWh	542 MWh	496 MWh	496 MWh	532 MWh
Diesel	834 MWh	810 MWh	1.043 MWh	919 MWh	754 MWh	562 MWh
Benzin	183 MWh	178 MWh	203 MWh	211 MWh	181 MWh	306 MWh
CNG	0 MWh	3 MWh	3 MWh	1 MWh	2 MWh	3 MWh
Emissionsfaktor Strom	566 g/kWh	533 g/kWh	533 g/kWh	533 g/kWh	474 g/kWh	390 g/kWh
Emissionsfaktor Heizwärme	295 g/kWh	314 g/kWh	314 g/kWh	314 g/kWh	312 g/kWh	288 g/kWh
Emissionsfaktor Erdgas	181 g/kWh	182 g/kWh	182 g/kWh	182 g/kWh	182 g/kWh	182 g/kWh
Emissionsfaktor Heizöl	268 g/kWh	268 g/kWh	268 g/kWh	268 g/kWh	268 g/kWh	268 g/kWh
Emissionsfaktor Diesel	246 g/kWh	246 g/kWh	246 g/kWh	246 g/kWh	246 g/kWh	246 g/kWh
Emissionsfaktor Benzin	243 g/kWh	243 g/kWh	243 g/kWh	243 g/kWh	243 g/kWh	243 g/kWh
Emissionsfaktor Flüssiggas (CNG)	229 g/kWh	230 g/kWh	230 g/kWh	230 g/kWh	230 g/kWh	230 g/kWh
b. In die Berechnung einbezogene Gase	Es wurden keine Gase berücksichtigt, da diese im Energiebereich nicht auftreten, bzw. bisher nicht ermittelt wurden.					
c. Biogene CO ₂ -Emissionen	Entfällt					
d. Gewähltes Basisjahr	Bei den dargestellten Emissionswerten handelt es sich um die direkten Emissionen des jeweiligen Jahres / des Berichtsjahres, die mit den abgestimmten Emissionsfaktoren der Klimapartnerschaft Hamburg ermittelt wurden (Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft; Leitstelle Klima)					
i Begründung für die Wahl	Orientierung an den im Zuge der Klimapartnerschaft Hamburg verwendeten Emissionsfaktoren, mit Hinblick auf etwaige Teilnahme in der Zukunft (in Kooperation mit der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft; Leitstelle Klima)					
ii Emissionen im Basisjahr	Siehe d					
iii Kontext für alle signifikanten	Siehe d					
e. Quelle der Emissionsfaktoren	Emissionsfaktoren für die Berechnung der Reduktion von CO ₂ -Emissionen im Rahmen des Hamburger Klimaplan (Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft; Leitstelle Klima)					
f. Konsolidierungsansatz für Emissionen	Entsprechend Hamburger Klimaplan					
g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes	Berechnung in Excel					

Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK):

GRI SRS-305-1 (a-g) (siehe GH-EN15) Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	2016	2017	2018	2019	2020	2021
a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen	2134,57 t	2161,78 t	2185,00 t	2056,48 t	1927,18 t	2165,09 t
b. In die Berechnung einbezogene Gase	CO ₂					
c. Biogene CO ₂ -Emissionen	Entfällt					
d. Gewähltes Basisjahr	Bei den dargestellten Emissionswerten handelt es sich um die direkten Emissionen des jeweiligen Jahres / des Berichtsjahres, die mit den abgestimmten Emissionsfaktoren der Klimapartnerschaft Hamburg ermittelt wurden (Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft; Leitstelle Klima)					
i Begründung für die Wahl	Orientierung an den im Zuge der Klimapartnerschaft Hamburg verwendeten Emissionsfaktoren, mit Hinblick auf etwaige Teilnahme in der Zukunft (in Kooperation mit der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft; Leitstelle Klima)					
ii Emissionen im Basisjahr	Siehe d					
iii Kontext für alle signifikanten	Siehe d					
e. Quelle der Emissionsfaktoren	Emissionsfaktoren für die Berechnung der Reduktion von CO ₂ -Emissionen im Rahmen des Hamburger Klimaplan (Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft; Leitstelle Klima)					
f. Konsolidierungsansatz für Emissionen	Entsprechend Hamburger Klimaplan					
g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm	Berechnung in Excel					

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Der in der Tabelle zu Scope 1 ausgewiesene Energiebezug entspricht inklusive dem Gasbezug für das UKE-eigene BHKW mit KWK-Kopplung sowie den bezogenen Kraftstoffen dem Scope 2-Bruttovolumen.

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE):

GRI SRS-305-2 (a-g) Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)	2016	2017	2018	2019	2020	2021
a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen	Diese Daten wurden bisher nicht ermittelt, wodurch aktuell keine belastbaren Werte angegeben werden können					
b. Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen	Entfällt					
c. In die Berechnung einbezogene Gase	Entfällt					
d. Gewähltes Basisjahr	Entfällt					
e. Quelle der Emissionsfaktoren	Entfällt					
f. Konsolidierungsansatz für Emissionen	Entfällt					
g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm	Entfällt					

Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK):

GRI SRS-305-2 (a-g) Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)	2016	2017	2018	2019	2020	2021
a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen	Diese Daten wurden bisher nicht ermittelt, wodurch aktuell keine belastbaren Werte angegeben werden können					
b. Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen	Entfällt					
c. In die Berechnung einbezogene Gase	Entfällt					
d. Gewähltes Basisjahr	Entfällt					
e. Quelle der Emissionsfaktoren	Entfällt					
f. Konsolidierungsansatz für Emissionen	Entfällt					
g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm	Entfällt					

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Für sämtliche hier bislang nicht ermittelbare Kennzahlen erfolgt jährlich eine erneute Bewertung, ob diese ermittelbar und darstellbar sind.

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE):

GRI SRS-305-3 (a-g) Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	2016	2017	2018	2019	2020	2021
a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen	Diese Daten wurden bisher nicht ermittelt, wodurch aktuell keine belastbaren Werte angegeben werden können					
b. In die Berechnung einbezogene Gase	Entfällt					
c. Biogene CO ₂ -Emissionen	Entfällt					
d. Kategorien und Aktivitäten, die einbezogen wurden	Entfällt					
e. Gewähltes Basisjahr	Entfällt					
f. Quelle der Emissionsfaktoren	Entfällt					
g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm	Entfällt					

Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK):

GRI SRS-305-3 (a-g) Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	2016	2017	2018	2019	2020	2021
a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen	Diese Daten wurden bisher nicht ermittelt, wodurch aktuell keine belastbaren Werte angegeben werden können					
b. In die Berechnung einbezogene Gase	Entfällt					
c. Biogene CO ₂ -Emissionen	Entfällt					
d. Kategorien und Aktivitäten, die einbezogen wurden	Entfällt					
e. Gewähltes Basisjahr	Entfällt					
f. Quelle der Emissionsfaktoren	Entfällt					
g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm	Entfällt					

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.

b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.

d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.

e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE):

GRI SRS-305-5 (a-e) Senkung der THG-Emissionen	2016	2017	2018	2019	2020	2021
a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung sind	1.370 t	297 t	116 t	149 t	328 t	249 t
b. In die Berechnung einbezogene Gase	Es wurden keine Gase berücksichtigt, da diese im Energiebereich nicht auftreten, bzw. bisher nicht ermittelt wurden					
c. <u>Basisjahr</u> oder <u>Basis/Referenz</u>	Siehe GRI SRS-305-1 d					
d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist	Die Senkung erfolgte bisher im Bereich der direkten Emissionen					
e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm	Siehe GRI SRS-305-1 d und e					

Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK):

GRI SRS-305-5 (a-e) Senkung der THG-Emissionen	2016	2017	2018	2019	2020	2021
a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung sind	Die Daten zur Energieeinsparung wurden nicht separat erfasst und können an dieser Stelle nicht kalkuliert werden					
b. In die Berechnung einbezogene Gase	Entfällt					
c. Basisjahr oder Basis/Referenz	Entfällt					
d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist	Entfällt					
e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm	Entfällt					

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Das UKE beschäftigt konzernweit über 14.000 Mitarbeitende und ist damit einer der größten Arbeitgeber in der Freien und Hansestadt Hamburg und der Region. Das Universitätsklinikum verfügt über keine internationalen Betriebsstätten. Soweit Beschäftigte im internationalen Kontext tätig werden, bleiben die nationalen Standards weiterhin verbindlich. Das UKE hält sich an alle geltenden Gesetze und Vorschriften. Nationale und internationale Standards der Arbeitnehmer:innenrechte werden durch ein umfassendes, [tarifvertragliches System](#) sichergestellt.

Das UKE regelt die Beschäftigungsverhältnisse mit Zulieferbetrieben und dienstleistenden Firmen auf vertraglicher Ebene mittels entsprechender Eigenerklärungen der Unternehmen über die Entsprechung zum Arbeitnehmer-Entsendegesetz, Regelungen zum Mindestlohn und die Einhaltung von Mindestarbeitsbedingungen samt Verweis auf entsprechende Gesetzesvorlagen. Diese sind verpflichtet, den Tarifvertrag zu befolgen bzw. den gesetzlichen Anforderungen zum Mindestlohn zu entsprechen. Der Strategische Einkauf des UKE führt regelhaft stichprobenartig Lieferantenaudits durch. Teil dieser Audits ist die Überprüfung der Einhaltung von Sicherheits- und Umweltvorschriften, der Arbeitssicherheit (auch bei Unterlieferanten) und der Gehälter auf landestypischem Niveau.

Mitbestimmungspflichtige Änderungen, Standards und Verordnungen werden im UKE auf betrieblicher Ebene bei regelmäßigen Terminen mit den Beschäftigtenvertretungen (nicht-wissenschaftlicher und wissenschaftlicher Personalrat im UKE und Betriebsräte in den Tochtergesellschaften) besprochen, vereinbart und nachgehalten. Die jeweiligen sich daraus ergebenden Regelungen und Dienst-/Beriebsanweisungen sind für alle Beschäftigten jederzeit einsehbar. Ebenso sind über das Qualitätsmanagementsystem Prozesse und Regelungen für alle Beschäftigten im Intranet zur Einsicht

bereitgestellt. Aktuelle Informationen erreichen die Mitarbeitenden in einem wöchentlichen E-Mail-Newsletter und werden im Intranet nachgehalten. Zudem findet viermal jährlich eine vom Vorstand geführte Infobörse statt, die die Möglichkeit für direkte Nachfragen bietet. Die Beschäftigtenvertretungen informieren ebenfalls regelmäßig über entsprechende Mitarbeitendenversammlungen und nutzen digitale Kommunikationswege.

Das UKE beteiligt seit 2010 alle Mitarbeitenden an der beschäftigtenorientierten Personalpolitik, welche unter der Bezeichnung ‚UKE Inside‘ im Unternehmen gelebt wird. Die Ergebnisse, Angebote und Regelungen sind einzusehen auf der [UKE-Karriereseite](#).

Die Mitarbeiter:innenbefragung UKE PULS wird in regelmäßigen, meist jährlichen, Abständen konzernweit durchgeführt und hat zum Ziel, die Unternehmens- und Führungskultur zu erheben. Die Teilnehmerquote liegt durchschnittlich bei etwa 33 Prozent. Alle Kliniken, Institute, zentralen Dienste und Gesellschaften erhalten Ergebnisberichte.

Das Ideenmanagement im UKE steht auf drei Säulen: Ideenwettbewerb Mach Mit!, UKE-Auszeichnung – Patient:innenorientierung und Arbeitsgruppen. Der prämiengebundene Ideenwettbewerb bietet den Mitarbeitenden die Möglichkeit, mit kreativen Vorschlägen zu Veränderungen und Verbesserungen der Organisation, auch über den eigenen Arbeitsplatz hinaus, beizutragen. Im Jahr 2021 wurden 200 Vorschläge eingebracht. Weitere Prozesse im Sinne des Umweltschutzes werden zusätzlich gemeinsam mit der Belegschaft durch Kampagnen und Gewinnspielaktionen gestaltet.

Es gibt ein umfassendes System zur Erfüllung der Anforderungen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Zu dem System gehören die Betriebsärzt:innen, die zentralen Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie in den Bereichen tätige Sicherheitsbeauftragte. Diese bilden jeweils den Arbeitssicherheitsausschuss für das UKE sowie für alle Tochterunternehmen.

Die Geschäftstätigkeit des UKE zielt auf die bestmögliche Behandlung der Patient:innen, auf eine wegweisende Forschung und auf die Vermittlung von Wissen. Aus diesen Bestrebungen ergeben sich keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf Arbeitnehmer:innenrechte.

Für sämtliche Aspekte dieses Kriteriums besteht bislang das generelle Ziel und der Anspruch einer kontinuierlichen Analyse und Verbesserung. Jedoch existiert hierfür noch kein umfassendes Kennzahlensystem mit konkreter Benennung von spezifischen Zeitpunkten für deren Erreichung. Die Bewertung der Möglichkeit zur Einführung eines geeigneten Kennzahlensystems ist für das Jahr 2022 geplant.

Im UKE besteht ein Risikomanagementsystem, das sämtliche relevanten Risiken des Geschäftsbetriebes bewertet und mögliche Gegenmaßnahmen

beschreibt. Die sich auf die Arbeitnehmerbelange auswirkenden Risiken werden über geeignete Maßnahmen und Strukturen im Arbeitssicherheits-Management identifiziert, bearbeitet und dokumentiert. Auch die Risiken aus Geschäftsbeziehungen werden systematisch über ein Vertragsmanagementsystem gehandhabt, um Risiken auf die Arbeitnehmerbelange auszuschließen. Aus den Produkten des UKE (Wissen, Forschung, Heilung) sind keine negativen Auswirkungen auf die Arbeitnehmerbelange zu erwarten.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Das UKE weist mit seinen Beschäftigten und Studierenden eine Diversität auf, die eine unschätzbare Bereicherung für alle Strukturen und Bereiche im UKE darstellt. Vielfältigkeit ist Teil der Unternehmens- und Führungskultur und findet innerhalb des UKE Akzeptanz und Unterstützung. Dies spiegelt sich in sämtlichen Gremien, Einrichtungen und Gesellschaften des Unternehmens wider. Nicht zuletzt ist die Diversität ein zentraler Punkt der jährlichen Vorstandsziele.

Das Universitätsklinikum betrachtet die Vielfalt als Chance, die daraus gewonnenen Eindrücke, Erfahrungen und Emotionen in die Gestaltung von zielgruppengerechten und innovativen Handlungen einfließen zu lassen. Geschlecht, Alter, sexuelle Orientierung, körperliche Beeinträchtigung, ethnische oder soziale Herkunft sowie Religion stellen somit keine Schranken, sondern Basis für die ausgezeichnete Arbeit in Wissenschaft, Forschung und unmittelbarer Patient:innenversorgung dar.

Eine Kultur der Anerkennung und Offenheit zu schaffen und zu tragen, ist Aufgabe aller Beschäftigten und Studierenden im gesamten UKE. Gleichzeitig stellt das UKE seine Beschäftigten sowie deren Bedürfnisse ins Zentrum seiner Unternehmenspolitik. So ist es eine Selbstverständlichkeit, den Weg für Chancengerechtigkeit zu ebnen, um alle gleichermaßen in ihren Talenten zu fördern und entsprechend ihrer Kompetenzen zu beteiligen. Um kontinuierlich für das Thema Diversität und Chancengerechtigkeit zu sensibilisieren, wie auch die Entwicklung weiterer Themenkomplexe anzustoßen, sind übergreifend agierende Stellen im UKE geschaffen worden:

- beschäftigtenorientierte Personalpolitik – UKE INside
- Gleichstellungsbeauftragte für nichtwissenschaftliches Personal sowie für wissenschaftliches Personal und Studierende
- Schwerbehindertenvertretungen
- Beauftragte des Arbeitgebers für die Belange von Menschen mit Behinderung
- Beauftragte für Migration, Integration und Anti-Rassismus
- Beauftragte für klinische Ethik.

Um das Engagement für ein [multikulturelles Miteinander](#) zu unterstreichen, hat sich das UKE Ende 2013 zur Unterzeichnung der 'Charta der Vielfalt' entschlossen, welche in einem jährlichen Diversitäts-Aktionstag mündet. Diese Unternehmensinitiative drückt nicht nur die Vorstellung von Zusammenarbeit und Zusammenleben aus. Sie hilft auch, diese Grundwerte in unserer Gesellschaft zu fördern und zu verankern. Die aus der Charta entstandenen Ziele werden aus der Beschäftigtenperspektive u. a. im Rahmen von UKE INside weitergeführt. In berufsgruppen- und hierarchieübergreifenden Arbeitsgruppen werden die Themen in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Expert:innen, Fachbereichen und Interessierten sowie mit dem Vorstand des UKE kontinuierlich weiterentwickelt, umgesetzt und evaluiert.

Das UKE hat zu Beginn des Jahres 2021 eine Empfehlung zum gendersensiblen Sprach- und Schreibgebrauch veröffentlicht. Unser gemeinsames Ziel sollte es sein, alle Personen gleichermaßen anzusprechen, um sie sprachlich sichtbar zu machen.

Die Chancengerechtigkeit beginnt bereits in den Personalauswahlgesprächen, in welchen beispielsweise Geschlecht und Alter im Spiegel individueller Lebensbedürfnisse und Kompetenzen betrachtet werden. Die Nennung der Geschlechter in w/m/d wird bei Stellenausschreibungen berücksichtigt. Die Tarifverträge gewährleisten seit langem eine überwiegend gleiche Entlohnung bei gleicher Arbeit.

Die [Gleichstellungsbeauftragte für das nichtwissenschaftliche Personal am UKE](#) koordiniert Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Mitarbeitenden und Studierenden mit Kindern eine gleichberechtigte Chance zur Teilnahme an Forschung, Bildung und Medizin bieten, z. B. durch anpassungsfähige Arbeitszeitmodelle. So gibt es vielfältige Angebote, welche den Bedarf an zeitlicher Flexibilität abdecken.

Hierzu zählen:

- organisierte Kinderferienbetreuung im Frühling, Sommer und Herbst
- individuelle Betreuung über die Kooperation 'Oma's Hilfsdienst'
- individuelle Beratung zu Elternzeit, Elterngeld und beruflichem Wiedereinstieg nach familienbedingter Abwesenheit sowie Inforeveranstaltungen

- Still- und Ruheraum, um Schwangeren einen Rückzug zu ermöglichen und stillenden Frauen die berufliche Rückkehr zu erleichtern
- mobile Spielekisten abgestimmt auf drei Altersgruppen, um im UKE bei gleichzeitiger Kinderbetreuung zu arbeiten
- individuelle Beratung für Studierende mit Familienverantwortung
- mobile Telearbeit.

Die [Kita](#) auf dem Campus verfügt über 160 Betreuungsplätze. Die Kita-Kommission vergibt Betreuungsplätze nach sozialen Kriterien an im Schichtdienst beschäftigtes Personal der Pflege und des ärztlichen Bereichs sowie an Studierende. Über "Flexikids" stehen drei Betreuungsplätze bis zu sechs Monate für Kinder von im UKE tätigen Gästen, Studierenden, Beschäftigten in Prüfungssituationen zur Verfügung.

Das [Gleichstellungsteam für wissenschaftliches Personal und Studierende](#) unterstützt z. B. die Karriereförderung von Nachwuchswissenschaftler:innen mittels unterschiedlicher Programme, bietet eine Anlaufstelle für Fragen rund um die Vereinbarkeit von Wissenschaft und/oder Studium und Familienverantwortung sowie Aspekte der Diversität.

Die 5. Staffel des Rahel-Liebeschütz-Plaut-Mentoringprogramms für PostDoc Wissenschaftler:innen wie auch Kliniker:innen begann im Oktober 2020 mit dem Ziel, die Anzahl der Habilitand:innen zu erhöhen und durch die Berücksichtigung von Diversity-Dimensionen die Vielfalt des wissenschaftlichen Nachwuchses zu fördern. Im Januar 2022 startete ein zusätzliches Internationales Mentoringprogramm für Wissenschaftler:innen mit internationalem Hintergrund bzw. Interesse an internationaler Karriereentwicklung.

Der Umgang mit Diversität sowie die daraus entstehenden Chancen sind Gegenstand eines speziellen Seminarprogramms der Gleichstellungsbeauftragten des nicht-wissenschaftlichen Personals in Zusammenarbeit mit der Akademie für Bildung und Karriere. Die Inhalte beziehen sich auf die Förderung der Gleichstellung im persönlichen und beruflichen Umfeld für Frauen, aber auch für Männer.

Weitere Informations- und Hilfsdienste für Beschäftigte und Studierende sind regelmäßige Schulungen, digitale Präventionsangebote, Anlaufstellen für sexuelle Belästigung und Gewalt und die AGG-Beschwerdestelle, welche vor dem Hintergrund des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes allen Beschäftigten das Recht einräumt, sich bei dieser Dienststelle zu beschweren.

Menschen mit einer Behinderung, erhalten individuelle Beratung durch die Inklusionsbeauftragte, um ihren Arbeitsplatz in Bezug auf Einschränkungen und Möglichkeiten sowie Erfahrungen gemeinsam mit der Führungskraft entsprechend anzupassen bzw. einen neuen zu eruieren. Eine weitere Aufgabe ist es, gezielte Maßnahmen im Unternehmen hinsichtlich Barrierefreiheit umzusetzen und damit für behindertengerechte Erleichterungen im

Arbeitsalltag zu sorgen.

Diskriminierung ist auch für das UKE in einer multikulturellen Großstadt wie der Freien und Hansestadt Hamburg ein wichtiges Thema. Durch die Beauftragte für Migration, Integration und Anti-Rassismus finden viele Aktivitäten statt, um das Bewusstsein für diese Thematik zu steigern und die Mitarbeitenden zu sensibilisieren. Es existieren z. B. Seminarangebote zu Anti-Diskriminierung und Vielfalt.

Die Beauftragte für Migration, Integration und Anti-Rassismus bietet eine Anlaufstelle für Betroffene von rassistischer Diskriminierung. In diesem Rahmen steht ein geschützter Raum zur Verfügung, in dem die Erfahrungen der Betroffenen gehört und ernst genommen werden. Auf Wunsch erhalten die Betroffenen Unterstützung, ihre Anliegen mit in das Team oder zu Vorgesetzten zu nehmen und dort in den Dialog einzusteigen.

Im UKE besteht bereits ein breites Portfolio an Maßnahmen zur Förderung der Chancengerechtigkeit. Die Umsetzung und Anwendung unterliegt einer kontinuierlichen qualitativen und quantitativen Evaluation. Neben den projektbezogenen Auswertungen überwacht die in UKE INside angesiedelte Arbeitsgruppe Kennzahlen und Controlling die Aspekte Vereinbarkeit, Führung, Qualifizierung und Gesundheitsmanagement und kann so die Umsetzung für das UKE bewerten und weitere Handlungsfelder identifizieren.

Für die in diesem Kriterium benannten Zielsetzungen und Aufgabenstellungen gibt es bislang keine quantitativen Ziele. Für das Jahr 2022 ist geplant, zu bewerten, ob eine quantitative Erfassung von Maßnahmen und daraus abgeleitete zeitliche Vorgaben mit Entwicklung von Ergebnisvorgaben sinnvoll ist.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Die Mitarbeitenden bilden durch ihr Wissen, ihre Einsatzkraft und ihre Erfahrung das Fundament des UKE. Deshalb ist es für den UKE-Konzern ein zentrales Ziel, die Mitarbeitenden zu fördern, zu unterstützen und auf die immer wieder neuen Herausforderungen vorzubereiten. Dies umfasst die sich wandelnde Gesellschaft, demografische Entwicklung und Veränderungen in der Arbeitswelt.

Neben den 3.378 Studierenden in den bundesweit vielbeachteten Modulstudiengängen Human- und Zahnmedizin findet die Ausbildung in 16 Fächern von Pflege, über medizinische und naturwissenschaftliche, technische und handwerkliche Berufe bis zum kaufmännischen Bereich statt. Zudem gibt es zahlreiche Möglichkeiten, an Praktika oder Förderprogrammen teilzunehmen.

An der UKE [Akademie für Bildung und Karriere](#) (ABK) besteht die Möglichkeit, einen international anerkannten Bachelor-Abschluss zu erwerben. Zu den Studiengängen, die in Kooperation mit der Nordakademie, der Hochschule für Wirtschaft, der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg und der Hochschule 21 aus Buxtehude sowie dem HanseMerkur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin angeboten werden, zählen:

- Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)
- Duale Hebammenwissenschaften (B.Sc.)
- Pflege (B.A.)
- Physiotherapie (B.Sc.)
- Technische Informatik (B.Sc.)
- Traditionelle Chinesische Medizin
- Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)
- Wirtschaftsingenieurwesen (B.Sc.).

Die Vielzahl an Fort- und Weiterbildungsangeboten der ABK dient der maßgeschneiderten Weiterbildung berufserfahrener Fachkräfte des UKE sowie der Ausbildung von Nachwuchs-Fachkräften. Der Qualifizierungsbedarf wird in verschiedenen Gesprächsformaten zwischen Führungskraft und Beschäftigten individuell ermittelt und dokumentiert.

Die Zahl der Ausbildungsplätze ergibt sich aus dem Bedarf des UKE an Nachwuchskräften (Fachkräftesicherung). Ende 2021 verfügte die ABK über ca. 730 Ausbildungsplätze in ihren Ausbildungen. Das Angebot an Fort- und Weiterbildungen entsteht auf Grundlage von Mitarbeitendenbefragungen, informellen Befragungen der Organisationsbereiche und auf Grundlage der strategischen Ziele des UKE.

UKE INside setzt als beschäftigtenorientierte Personalpolitik in seiner Arbeitsgruppen-Struktur auf das Wohlbefinden und die Entwicklung der Mitarbeitenden. AG ‚Führung und Qualifizierung‘ steht für:

- Vermittlung und Umsetzung des UKE-Führungsverständnisses
- Förderung des Dialogs mit den Mitarbeitenden
- nachhaltige Umsetzung und Weiterentwicklung der UKE-Führungskultur
- Förderung einer systematischen Personalentwicklung.

AG ‚Gesundheit‘ steht für:

- Optimierung der Arbeitsorganisation und Arbeitsbedingungen

- Optimierung interner Abläufe und der Kommunikation unter den Mitarbeitenden unterschiedlicher Berufsgruppen
- Unterstützung der Mitarbeitenden in der Verbesserung ihrer individuellen Gesundheitskompetenz.

AG ‚Balance, Beruf, Familie, Freizeit‘ steht für die Umsetzung und Weiterentwicklung einer altersgerechten Personalpolitik, besonders unter den Aspekten des Arbeitsortes, der Arbeitszeit, der Arbeitsorganisation, des Team- und Führungsverständnisses.

Des Weiteren bietet UKE INside gezielte Unterstützung zu Konfliktmanagement, Ruhestand, alternierende oder mobile Telearbeit, Dienstplansicherheit usw.

Um gesundheitseinschränkenden Risiken entgegenzuwirken und die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu erhalten, bietet der Betriebsärztliche Dienst, unter dem Dach von UKE INside, mit Unterstützung weiterer Einrichtungen des UKE zahlreiche Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements an. In den jährlich stattfindenden Mitarbeitendengesprächen mit der Führungskraft können individuell Bedarfe ermittelt, gemeinsame Lösungen besprochen und dokumentiert werden. Zusammengefasst bietet das UKE in seiner breiten Struktur Beratung zu Resilienz, Ernährung, Sucht, Sportangebote und Gesundheitschecks an.

Die Psychosoziale Beratung und Suchtprävention im UKE bietet eine vertrauliche Beratung für Mitarbeitende und speziell für Führungskräfte:

- Beratung und Unterstützung bei beruflichen und privaten Problemen, psychischen Störungen und Suchterkrankungen
- Krisenintervention
- individuelle Unterstützung von Führungskräften im Umgang mit psychischen Störungen und Suchtproblemen am Arbeitsplatz
- Qualifizierungsmaßnahmen für Führungskräfte zum gesundheitsgerechten Führen.

UKE INside bietet zusätzlich noch:

- Seminarangebote für Mitarbeitende zur Erhöhung der Gesundheitskompetenz (z. B. Schlafhygiene und Schichtdienst, gesunde Ernährung)
- kollegiales sowie professionelles Beratungsangebot nach besonders belastenden Ereignissen (Stress- und Traumaprävention)
- Kursangebote zur Stressreduktion (Resilienztrainings, Yoga, Achtsamkeit)
- Ohrakupunktur zur Stressreduktion.

Zum ganzheitlichen Ansatz des Arbeitsschutzes zählen auch arbeitsmedizinische Untersuchungen und Beratungen zur Gestaltung des Arbeitsplatzes (jährlich ca. 500) hinsichtlich Ergonomie und optischer Hilfsmittel, zu Fragen der Arbeitshygiene und individuellem Gehörschutz. Auch

die Versorgung mit Impfungen wie Hepatitis, Masern-Mumps-Röteln, Influenza oder COVID-19, wie auch vereinzelt eine Reise- und Tropenmedizinische Beratung für einen beruflichen Auslandsaufenthalt, auch im Rahmen von UKE INside als privates Serviceangebot, zählen zur Versorgung.

Der Betriebsärztliche Dienst führt jährlich ca. 2.000 Beratungen von Schwangeren und Behinderten zur Wiedereingliederung nach langer Krankheit bezüglich Arbeits- und Gesundheitsschutz durch. Rückkehrer:innen wird im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements die Chance geboten, eine ihren Qualifikationen und Arbeitsmöglichkeiten entsprechende Stelle zu erhalten.

Im UKE wird weiter auf Digitalisierung gesetzt. Zum Beispiel wird bereits der überwiegende Teil der Prozesse im Einkauf und der Supply Chain papierlos durchgeführt. Dies erleichtert viele Arbeitsschritte, stellt aber auch neue Herausforderungen. Das UKE trägt mit seinen [Fort- und Weiterbildungsprogrammen](#) dafür Sorge, die Qualifikation der Beschäftigten den aktuellen Anforderungen entsprechend anzupassen. Es existiert bereits eine Vielzahl an E-Learning Programmen, z. B. für Pflichtfortbildungen. Auch die digitale Patient:innenakte gehört neben anderer medizinbasierter Software zum Alltag im UKE.

Die zentrale Zielsetzung bei der Förderung unserer Mitarbeitenden handhaben wir als kontinuierlichen Verbesserungsprozess in allen oben beschriebenen Aspekten und Bereichen. Hierzu gibt es derzeit keine über Kennzahlen darstellbaren Ziel- und Ergebnisberichte. Für das Jahr 2022 ist geplant, für diesen Bereich zu prüfen, ob geeignete Kennzahlen mit zeitlicher Vorgabe zur Zielsteuerung entwickelt werden können.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen:

a)

UKE (Die Unfallstatistik wird im Jahresbericht der Arbeitssicherheit des UKE bereitgestellt):

- i. 0
- ii. 0
- iii. 347 gemeldete Arbeits- und Wegeunfälle. Von den 347 Arbeits- und Wegeunfällen waren 146 Bagatellunfälle, 201 Unfälle waren anzeigepflichtig. Von den 201 anzeigepflichtigen Unfällen waren wiederum 147 anzeigepflichtige Arbeitsunfälle und

54 anzeigepflichtige Wegeunfälle.

iv.

Kontamination	30
Schnitt- und Stichverletzung	146
Mechanisch	163
Psychische Belastung	3
Verbrennung	2
Schock	1
Sonstige	2

v. Keine Angabe für UKE möglich

Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK):

- i. 0
- ii. 0
- iii. 16 (Insgesamt gab es 22 gemeldete Arbeits- und Wegeunfälle. 16 davon wurden als arbeitsbedingte Verletzung kategorisiert. 6 wurden hier nicht dazugezählt, da es sich um Wegeunfälle handelte.)
- iv.

Nadelstichverletzung	3
Prellung	4
Schnittverletzung	1
Kopfverletzung	1
Bänderzerrung	1
Nadelstichverletzung (steril)	1
Bisswunde	1
Covid-19	4

v. 1.344.749

b)

UKE: Hierzu liegen keine Daten vor.

AKK: Hierzu liegen keine Daten vor.

GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen:

a)

UKE:

- i. 0

- ii. 49
- iii. SARS-CoV2-Infektionen

Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK):

- i. 0
- ii. 0
- iii. 0

b)

UKE: Hierzu liegen keine Daten vor.

AKK: Hierzu liegen keine Daten vor.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

a)

UKE:

Ausführliche Informationen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz finden die Mitarbeitenden auf den Intranet-Seiten des UKE unter den Rubriken Geschäftsbereich Sicherheit und Compliance, Geschäftsbereich Personal, Betriebsärztlicher Dienst und UKE INside. Diese umfassen u. a. das Arbeitsschutzgesetz, Checklisten für Gefährdungsbeurteilungen und biologische Arbeitsstoffe, Hinweise zum Mutterschutz, Präventionsmaßnahmen und Check-up-Angebote sowie weitere Möglichkeiten zu einem gesunden Lebensstil. Neuerungen werden per E-Mail-Newsletter kommuniziert. Jeder Bereich verfügt über einen oder mehrere Sicherheitsbeauftragten, die speziell geschult werden. Zudem finden regelmäßige Sicherheitsbegehungen statt. Jedem Bereich ist ein:e Ansprechpartner:in der Arbeitssicherheit (Geschäftsbereich Sicherheit und Compliance) zugeteilt. Zur Unterstützung der Führungskräfte steht ein E-

Learning-Modul zur Verfügung. Weitere Arbeitssicherheitsschulungen werden durchgeführt für: Auszubildende, Führungskräfte - „Führungsschein“, neue Mitarbeitende während der Einführungstage, die Ausbildung der Hygienemotor:innen und die Qualifizierung der Sicherheitsbeauftragten. Jährlich finden ca. 2.200 Beratungen der Mitarbeitenden durch den Betriebsärztlichen Dienst zu Nadelstichverletzungen, Bildschirmarbeitsbrillen, Integration, Mutterschutz, Rehabilitationsmaßnahmen usw. statt.

Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK):

Informationen zur Arbeitssicherheit finden die Mitarbeitenden auf der Seite der Arbeitssicherheit im Intranet (Plone). Von hier aus wird auf relevante Dokumente (z.B. Betriebsanweisungen, Mutterschutz, Unfallanzeigen, Nadelstichverletzungen, etc.) verlinkt. Zudem finden sie hier die Protokolle des Arbeitssicherheitsausschusses und Termine für Schulungen, Begehungen sowie des Arbeitssicherheitsausschusses. Darüber hinaus sind die Kontaktdaten der internen Ansprechpartner:innen des AKKs genannt sowie die des externen Beraters der DEKRA und die der Betriebsärztin.

Im Rahmen der Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeitende stellt sich die Arbeitssicherheit vor und es werden erste Hinweise zum Arbeits- und Gesundheitsschutz vermittelt. Zudem werden die Mitarbeitenden durch die jeweiligen Führungskräfte einmal jährlich geschult. Unterstützend hierzu wurde den Führungskräften eine Präsentation über das Intranet durch die DEKRA zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmer:innen werden in der Abteilung betriebliche Aus-, Fort- und Weiterbildung vorgehalten. Grundsätzlich steht den Mitarbeitenden auch die online Schulung des e-Learning-Moduls des UKEs zur Verfügung.

b)

UKE:

Es existiert ein Arbeitssicherheitsausschuss für das UKE sowie für alle Tochterunternehmen. Diese tauschen sich jeweils in vier regelhaften Veranstaltungen im Jahr aus. Der Vorsitz wird jeweils durch die Geschäftsführung gehalten. Weiterhin festgelegt sind die Teilnehmenden (Führungskräfte, Beauftragte, Schnittstellen), der Vorabversand von Einladungen und Tagesordnung, die Dokumentation über Protokoll und Anwesenheitslisten.

Seit 2010 entwickelt das UKE kontinuierlich ein ganzheitliches betriebliches Gesundheitsmanagement, das in die Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens integriert ist und damit wesentlicher Bestandteil einer beschäftigtenorientierten Personalpolitik unter dem Dach von UKE INside. Die AG ‚Gesundheit‘ als zentrales Gremium des UKE-Gesundheitsmanagements, unter Beteiligung des Betriebsärztlichen Dienstes, trifft sich viermal jährlich mit den dazugehörigen Projekten /Unterarbeitsgruppen (UAG):

- individuelle Prävention
- psychische Gesundheit
- Inklusion

- Nichtrauchererschutz
- Stress- und Traumaprävention
- Diagnose UKE INside
- Kommunikation (Intranet UKE INside, Broschüren, Roadshow, Nuggets, Intranet, UKE news).

Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK):

Es findet viermal jährlich der Arbeitssicherheitsausschuss für das AKK statt. Der Vorsitz wird durch die Geschäftsführung gestellt. Darüber hinaus nehmen die Fachkraft für Arbeitssicherheit (intern/extern), die Betriebsärztin, der Betriebsrat, Sicherheitsbeauftragte des AKK sowie die Ausbildungsleitung teil. Das Protokoll wird durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit der DEKRA geführt.

Die AG für betriebliche Gesundheitsförderung wird durch eine Referentin der Personalabteilung geführt und findet einmal im Monat statt. Teilnehmende sind interessierte Mitarbeitende sowie der Betriebsrat. Den Mitarbeitenden werden durch die AG Angebote zur Gesundheitsförderung unterbreitet. So werden unterschiedliche Bewegungsangebote, wie z.B. HILIT, Yoga, etc. gestellt. Diese finden aufgrund der Corona Pandemie überwiegend online statt. Zudem werden unter anderem auch der Gesundheitstag oder die Schrittzähleraktion durch die AG betriebliche Gesundheitsförderung organisiert.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- Geschlecht;
- Angestelltenkategorie.

UKE:

Im Jahr 2021 sind insgesamt ca. 1.500 Stunden für alle Mitarbeitenden des UKE in Aus- und Weiterbildung geflossen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten viele Angebote in digitaler Form angeboten und durchgeführt werden, jedoch war die Teilnahme an den Bildungsangeboten der Akademie für Bildung und Karriere im Vergleich zu den Vorjahren deutlich geringer.

Im UKE liegen für den Berichtszeitraum keine in geeigneter Form auswertbaren Daten nach Geschlecht und Angestelltenkategorie vor.

Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK):

Im Jahr 2021 sind insgesamt ca. 830 Stunden für alle Mitarbeitenden des AKK in Aus- und Weiterbildung geflossen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten viele Angebote in digitaler Form angeboten und durchgeführt werden, jedoch war die Teilnahme an den Angeboten im Vergleich zu den Vorjahren geringer.

Im AKK liegen für den Berichtszeitraum keine in geeigneter Form auswertbaren Daten nach Geschlecht und Angestelltenkategorie vor.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

a)

UKE:

- i. w 50 %, m 50 % (je 6 Personen)
- ii. <30 Jahre: 0% (0 Personen); 30-50 Jahre: 42% (5 Personen); >50 Jahre: 58% (7 Personen)
- iii. Die Beauftragte für Migration, Integration und Anti-Rassismus entwickelt Strategien und Konzepte, um das Bewusstsein und die Sensibilität für Diversität zu steigern. Die gewünschten Kennzahlen zu entwickeln ist wünschenswert, allerdings umfasst dies einen längeren Prozess. Somit ist noch nicht mit Klarheit zu sagen, wann es Kennzahlen geben wird. Diversitätsdimensionen, insbesondere die Repräsentanz von People of Color, werden nicht erhoben. Es erfolgt allerdings eine diesbezügliche Erhebung, die in verschiedenen Instanzen des UKE diskutiert wird.

Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK):

Siehe Regelungen UKE-Konzern.

b)

UKE: i.

Dienststart	m	w
Funktionsdienst	20%	80%
Ärztlicher Dienst	54%	46%
Pflegedienst	18%	82%
Med.techn. Dienst	23%	77%
Wirtsch. u. Versorg.dienst	89%	11%
Technischer Dienst	81%	19%
Verwaltungsdienst	40%	60%
Sonderdienst	19%	81%
Pers. d. Ausbild.stätten	19%	81%
Sonstiges Personal	13%	87%

ii.

Dienststart	unter 30	30-50	über 50
Funktionsdienst	22%	46%	32%
Ärztlicher Dienst	23%	61%	16%
Pflegedienst	42%	40%	18%
Med.techn. Dienst	23%	49%	28%
Wirtsch. u. Versorg.dienst	0%	33%	67%
Technischer Dienst	19%	37%	44%
Verwaltungsdienst	8%	52%	40%
Sonderdienst	3%	34%	63%
Pers. d. Ausbild.stätten	12%	51%	37%
Sonstiges Personal	92%	8%	0%

iii. siehe Punkt a

Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK):

i.

Dienststart	m	w
Funktionsdienst	4%	96%
Ärztlicher Dienst	35%	65%
Pflegedienst	4%	96%
Med.techn. Dienst	9%	91%
Wirtsch. u. Versorg.dienst	0%	0%
Technischer Dienst	93%	7%
Verwaltungsdienst	19%	81%
Sonderdienst	25%	75%
Pers. d. Ausbildungsstätten	0%	100%
Sonstiges Personal	5%	95%

ii.

Dienststart	unter 30	30-50	über 50
Funktionsdienst	27%	45%	28%
Ärztlicher Dienst	7%	81%	12%
Pflegedienst	26%	45%	29%
Med.techn. Dienst	21%	53%	26%
Wirtsch. u. Versorg.dienst	0%	0%	0%
Technischer Dienst	14%	50%	36%
Verwaltungsdienst	16%	56%	28%
Sonderdienst	25%	50%	25%
Pers. d. Ausbildungsstätten	0%	50%	50%
Sonstiges Personal	99%	1%	0%

iii. Diversitätsdimensionen werden nicht erhoben.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des
Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf
die folgenden Punkte:

i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;

ii. Umgesetzte Abhilfepläne;

iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im
Rahmen eines routinemäßigen internen
Managementprüfverfahrens bewertet wurden;

iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

a)

UKE:

Die Beauftragte für Migration, Integration und Anti-Rassismus entwickelt
Strategien und Konzepte, um das Bewusstsein und die Sensibilität für die
Themen Integration und Diskriminierung zu steigern.

Teilweise melden sich Betroffene von rassistischer Diskriminierung, teilweise
aber auch Beobachtende, die sehr unterschiedliche Anliegen haben. Bei dem
Thema ‚Anti-Rassismus‘ geht es im ersten Schritt darum, ein
Problembewusstsein zu schaffen, das es ermöglicht, darüber ins Gespräch zu
kommen. Eine Dokumentation oder statistische Erhebung wäre für diesen
Zweck daher nicht zielführend.

An die AGG-Beschwerdestelle sind im Jahr 2021 insgesamt 3 Fälle
herangetragen worden, die eine Benachteiligung im Sinne des Allgemeinen
Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) zum Gegenstand hatten.

Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK):

Im AKK sind im Berichtszeitraum keine Diskriminierungsvorfälle bekannt
geworden oder entsprechende Beschwerden erhoben worden.

b)

UKE:

Die Beauftragte für Migration, Integration und Anti-Rassismus bietet eine
Anlaufstelle für Betroffene von rassistischer Diskriminierung. In diesem
Rahmen steht ein geschützter Raum zur Verfügung, in dem die Erfahrungen
der Betroffenen gehört und ernst genommen werden. Darüber hinaus bietet die
Beauftragte erste reflektierende und stärkende Interventionen an. Auf Wunsch
erhalten die Betroffenen Unterstützung, ihre Anliegen mit in das Team oder zu
Vorgesetzten zu nehmen und dort zu diskutieren oder ihre
Diskriminierungserfahrung, wenn von den Betroffenen gewünscht, bei der
AGG-Beschwerdestelle im UKE zu melden. Darüber hinaus besteht das Angebot

von Vorträgen und Kurzfortbildungen, um für die Themenbereiche und Diskriminierungspotenziale zu sensibilisieren. Weiterhin ist für das Jahr 2022 eine Broschüre zum Thema ‚Anti-Rassismus‘ und der Umgang damit am Arbeitsplatz geplant, um Mitarbeitenden Sicherheit und Handlungsorientierung zu geben. Zudem werden regelmäßig Sensibilisierungskampagnen durchgeführt (z. B. die Internationalen Wochen gegen Rassismus im März).

- i. alle
- ii. Abhilfepläne waren nicht erforderlich, allen Beschwerden konnte direkt abgeholfen werden
- iii. Keine
- iv. bei allen 3 Beschwerden nicht der Fall

Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK):

Keine Vorfälle.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Bei sämtlichen durch das UKE getroffenen Investitionsentscheidungen erfolgt eine gemeinsame kritische Bewertung von Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Konkret bedeutet dies, dass neben einem günstigen Anschaffungspreis vor allem Qualität, Langlebigkeit und soziale Aspekte den Ausschlag für einen Geschäftsabschluss geben. Dies gilt für sämtliche Ausschreibungen.

Als Einrichtung des öffentlichen Rechts und aufgrund der Größe des Unternehmens fällt dem UKE eine besondere Verantwortung bei der Auswahl von Lieferanten, dienstleistenden Firmen und Produkten zu. Die Beschaffungskriterien des UKE sowie dessen Tochtergesellschaften sind an die aktuelle Fassung des europäischen Vergaberechts und des Hamburgischen Vergabegesetzes (HmbVgG) – Gütesiegel, Zertifizierung o. ä. – gebunden.

Im Rahmen der [Beschaffungsentscheidung](#) finden Fakten wie die Einhaltung

der ILO-Kernarbeitsnormen, Sozialstandards, die Verpflichtungserklärung zur Geheimhaltung und zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen oder ISO Zertifikate Berücksichtigung. Zudem erfolgt eine Abfrage der "Eigenerklärungen zum Nichtvorliegen von Ausschlussgründen und ggf. zur Selbstreinigung/ Zusicherung der Einhaltung von Ausführungsbedingungen", welche u. a. die Wahrung der Menschenrechte beinhaltet.

Sowohl bei den nationalen Vergabeverfahren und Beschaffungen (bis zu einem Auftragswert in Höhe von 214.000 Euro) als auch bei EU-weiten Vergabeverfahren gilt: Sofern es sich bei der Beschaffung um eine Dienstleistung ab 1.000 Euro (ohne Umsatzsteuer) handelt, ist von den Bewerbern oder Bietern bei Angebotsabforderung eine Eigenerklärung zur Tariftreue und zur Zahlung des jeweils festgelegten Mindestlohnes einzuholen und reversionssicher abzulegen.

Das UKE minimiert durch dieses Vorgehen von vornherein das Risiko eines Verstoßes gegen die Menschenrechte sowie der Ausbeutung durch Zwangs- und Kinderarbeit innerhalb von Lieferketten und Produktionsschritten. Verstoßen Auftragnehmer oder ihre Nachunternehmer wissentlich gegen die getroffene Verpflichtung, ist das UKE zur fristlosen Kündigung berechtigt.

Zur systematischen Beurteilung der Leistungen führt das UKE einmal jährlich eine Lieferantenbewertung durch. Darüber hinausgehend finden internationale Lieferantenaudits durch den Geschäftsbereich Einkauf statt, die eine Überprüfung der Anforderungen an die geltenden Bestimmungen zu Arbeitsschutz, Kinderarbeit u. a. beinhalten. Der zentrale Einkauf des UKE musste bisher keine Maßnahmen wegen der Nichterreichung des hier genannten Zielhorizonts in einem Lieferantenaudit ergreifen.

Ein Risiko besteht aufgrund der Abhängigkeit vom Wahrheitsgehalt der getroffenen Angaben der Lieferanten und Zertifizierer. Nicht alle [Partner](#) können in gebotener Ausführlichkeit überprüft werden. Hier müssen zum einen Aufwand und Nutzen einer solchen Bewertung in angemessenem Verhältnis stehen und zum anderen lassen sich Artikel zum Beispiel aufgrund von nicht ausreichender Produktinformation nur in einem eingeschränkten Maß bewerten.

Die zentrale Zielsetzung zur Einhaltung der Menschenrechte in unserer Lieferkette handhaben wir als kontinuierlichen Verbesserungsprozess in allen oben beschriebenen Aspekten und Bereichen. Hierzu gibt es derzeit keine über Kennzahlen darstellbaren Ziel- und Ergebnisberichte. Für das Jahr 2022 ist geplant, für diesen Bereich zu prüfen, ob geeignete Kennzahlen mit zeitlicher Vorgabe zur Zielsteuerung entwickelt werden können.

Ergänzend zur oben dargestellten Organisation wird zur Identifikation und Dokumentation verbliebener Risiken bezüglich der Einhaltung der Menschenrechte im Rahmen der Erfüllung der Anforderungen aus dem

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LKSG) 2022/2023 eine geeignete interne Struktur etabliert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Das UKE fordert im Rahmen sämtlicher Vergabe- und Beschaffungsverfahren bei einem Auftragswert ab 1.000 Euro (ohne Mehrwertsteuer) eine verpflichtende Eigenerklärung entsprechend des Vergaberechts. Eine explizite (Prozent-)Zahl der auf Menschenrechtsaspekte geprüften erheblichen Investitionsvereinbarungen ist mangels entsprechender Dokumentationsunterlagen nicht ermittelbar.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Das UKE hat ausschließlich Geschäftsstandorte in Deutschland. Hier wird von einer vollständigen Einhaltung der Menschenrechte ausgegangen. Zur systematischen Beurteilung der Leistungen von Geschäftspartnern führt der Geschäftsbereich Einkauf einmal jährlich eine Lieferantenbewertung durch. Dies sind pro Jahr etwa 80 bis 100 Lieferanten aus verschiedenen Einkaufssachgebieten. Darüber hinausgehend finden internationale Lieferantenaudits statt, die eine Überprüfung der Anforderungen an die geltenden Bestimmungen zu Arbeitsschutz, Kinderarbeit u. a. beinhalten. Eine Prüfung in aller Detailtiefe kann aufgrund der Menge an Lieferanten und dem damit verbundenen Aufwand nicht erfolgen.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte,
neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen
Kriterien bewertet wurden.

Das UKE fordert im Rahmen sämtlicher Vergabe- und Beschaffungsverfahren bei einem Auftragswert ab 1.000 Euro (ohne Mehrwertsteuer) eine verpflichtende Eigenerklärung entsprechend des Vergaberechts. Ein konkreter Prozentsatz der Lieferanten die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden, ist nicht zu benennen, da eine entsprechende Dokumentationsgrundlage nicht besteht.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der
Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft
wurden.

b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und
potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale
Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche
und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge
der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche
und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden
und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie
Gründe für diese Entscheidung.

Im Jahr 2021 wurden bei über 3.700 Lieferanten (Medikalprodukte, Investive Güter, Bau, EDV/IT und Dienstleistungen) Bestellungen platziert. Zur systematischen Beurteilung der Leistungen führt der Geschäftsbereich Einkauf einmal jährlich eine Lieferantenbewertung durch. Dies sind pro Jahr etwa 80 bis 100 Lieferanten aus verschiedenen Einkaufssachgebieten. Darüber hinausgehend finden internationale Lieferantenaudits statt, die eine Überprüfung der Anforderungen an die geltenden Bestimmungen zu Arbeitsschutz, Kinderarbeit u. a. beinhalten. Eine Prüfung in aller Detailtiefe

kann aufgrund der Menge an Lieferanten und dem damit verbundenen Aufwand nicht erfolgen. Der Geschäftsbereich Einkauf musste bislang keine Maßnahmen wegen der Nichterreichung des hier genannten Zielhorizonts in einem Lieferantenaudit ergreifen.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Die wesentliche Geschäftstätigkeit des UKE wird umfasst durch den Leitspruch "Wissen - Forschen - Heilen - durch vernetzte Kompetenz". Durch die bestmögliche Erfüllung der hiermit verbundenen Aufgaben und Anforderungen erbringt das UKE einen spürbaren Leistungsanteil im Gesundheitswesen und damit für das Gemeinwohl. Die Zielsetzungen und Rahmenbedingungen werden sowohl im Leitbild als auch im QM-Handbuch festgelegt und im Sinne eines zielgerichteten Managements pro Fachdisziplin weiterentwickelt. Für alle maßgeblichen Bereiche existiert ein angemessenes Berichtswesen samt Kennzahlenverfolgung.

Das UKE bietet zudem interessierten Bürger:innen eine Vielzahl unterschiedlicher Programme, u. a. zur Berufsorientierung und zur Erhöhung des Praxisbezugs von Studiengängen und ist an Schüler:innen, Studierende oder sonstige Interessierte gerichtet. Das Angebotsportfolio umfasst Schülerpraktika, kaufmännische Praktika, medizinische Praktika, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), den Bundesfreiwilligendienst (BFD) oder auch ehrenamtliche Tätigkeiten.

Studierende am UKE haben die Möglichkeit, auch international Erfahrungen zu sammeln. Auslandssemester an Partneruniversitäten oder Auslandsaufenthalte im Rahmen eines Praktischen Jahres oder einer Famulatur. Die Medizinische Fakultät verfügt über weltweite Kooperationspartner und Austauschprogramme und bietet den Studierenden diverse Möglichkeiten in diesem Bereich. Ferner haben Studierende der Partneruniversitäten die Möglichkeit, ein Praktikum oder Auslandssemester an der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg zu absolvieren. Partnerschaften bestehen u. a. mit Einrichtungen in folgenden Ländern:

- Erasmus-Partneruniversitäten der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg:

- Frankreich, Italien, Kroatien, Spanien, Portugal, Polen, Tschechien, Türkei
- Weitere Partneruniversitäten – Auslandssemester:
Peru, Schweiz
 - Weitere Partneruniversitäten – Famulatur:
China, Südost-Europa-Kooperation
 - Weitere Partneruniversitäten – Praktisches Jahr:
Japan, Neuseeland

Das UKE übernimmt zudem Aufgaben der Gesundheitsversorgung und Prävention für vulnerable Bevölkerungsgruppen mit erschwertem Zugang zu Gesundheitsversorgung. Beispielhaft hierfür ist die [Flüchtlingsambulanz](#) für Kinder und Jugendliche.

Seit 1998 bietet ein Team aus mittlerweile 14 Ärzt:innen, Therapeut:innen sowie Sozialpädagog:innen Kindern und Jugendlichen mit Fluchtgeschichte sowie deren Angehörigen Hilfe bei der Bewältigung von Traumafolgestörungen und bei ihrer Integration in Deutschland. In der Flüchtlingsambulanz werden jährlich rund 540 Patient:innen pro Jahr in bis zu 21 Sprachen behandelt, die meisten von ihnen stammen aus Afghanistan, Syrien und Somalia. Die Einrichtung zählt zu den ältesten, größten und umfangreichsten ihrer Art in Deutschland. Gefördert wird die Flüchtlingsambulanz von der Hamburger Sozialbehörde sowie von der Stiftung ‚Children for Tomorrow‘ (CFT) mit ihrer Botschafterin Stefanie Graf.

Das multikulturelle und interdisziplinäre Team bietet Psychotherapien, psychiatrische und psychosoziale Angebote sowie non-verbale Therapieformen wie Kunsttherapie sowohl einzeln als auch in Gruppen an. Die Behandlungen werden ungeachtet des Aufenthaltsstatus der Patient:innen durchgeführt. Knapp 70 Prozent von ihnen leiden an einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS), ein Großteil unter depressiven Episoden und Anpassungsschwierigkeiten. Alle Therapeut:innen verfügen über Zusatzqualifikationen in der Behandlung von Traumata.

Ergänzt werden die therapeutischen und psychosozialen Angebote durch wechselnde Programme für Flüchtlingskinder und -jugendliche während der Hamburger Ferien.

Besonderheiten

Die Flüchtlingsambulanz hat 47 Dolmetscher unter Vertrag, die mehr als 21 Sprachen sprechen, darunter etwa Dari/Farsi, Fula, Kurmanci oder Mandinka. Voraussetzung für die Mitarbeit in der Flüchtlingsambulanz ist eine Pflichtfortbildung zu den Grundlagen und Besonderheiten des Dolmetschens im therapeutischen Setting. Durchschnittlich werden die Dolmetscher:innen 1100 Mal pro Quartal in der Flüchtlingsambulanz eingesetzt. Etwa einmal pro Monat bietet die Flüchtlingsambulanz eine Fortbildung für Berufsgruppen aus dem

Bildungssektor, darunter Lehrer:innen, Erzieher:innen und Jugendhelfer:innen, an. 2018 haben 92 Teilnehmer:innen die Fortbildungen für Berufsgruppen aus dem Bildungs- und Gesundheitssektor wahrgenommen. Die Themen reichen vom Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung über berufsspezifische Fallsupervision bis zu Techniken zur Anspannungsregulation bei geflüchteten Jugendlichen.

Für die in diesem Kriterium benannten Inhalte konnten unter Anwendung der Aspekte des UKE-weiten Risikomanagementsystems keine relevanten Risiken identifiziert werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
 - i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
 - ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
 - iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

- b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Bei Gesamteinnahmen von insgesamt rund einer Milliarde Euro (inklusive Drittmitteln und Investitionszuschüssen) erzielte das UKE im Berichtsjahr 2021 mit etwa 90.000 stationären und teilstationären sowie rund 407.000 ambulanten Fällen Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 968 Millionen Euro.

Insgesamt ergibt sich für das Berichtsjahr 2021 eine Jahresunterdeckung in Höhe von 4,05 Millionen Euro. Das UKE überfüllt mit diesem Ergebnis - trotz der Belastungen durch die Corona-Pandemie - sein Wirtschaftsplanziel. Dies war nur mit dem überdurchschnittlichen Engagement aller Beschäftigten zu erreichen.

UKE Konzern-Lagebericht zum 31.12.2021

Geschäftsverlauf im Vergleich zum Vorjahr			
	2021	2020	Abweichung
	TEUR	TEUR	in %
Erlöse aus dem Krankenhausbetrieb	868.343	840.475	3,3
andere Umsatzerlöse	147.129	142.104	3,5
Zwischenergebnis	1.015.472	982.579	3,3
Bestandsveränderung	10.540	26.951	-60,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.590	2.808	-7,8
Zuweisungen und Zuschüsse	353.413	327.521	7,9
Andere betriebliche Erträge	40.753	23.764	71,5
Materialaufwand	-393.069	-387.309	1,5
Personalaufwand	-834.476	-792.499	5,3
Zwischenergebnis	195.223	183.814	-11,7
Ergebniswirksame Abschreibungen auf eigenmittel- finanziertes Anlagevermögen	-15.388	-16.695	-7,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen inkl. Drittmittel	-176.505	-158.703	11,2
Zwischenergebnis	3.330	8.415	-196,0
Beteiligungsergebnis	0	0	0,0
Zinsergebnis (Aufwand)	-8.403	-9.132	-8,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.073	-717	-101,7
Steuern	1.023	1.899	-46,1
Jahresüberschuss	-4.049	1.183	-74,0

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Es sind keine laufenden Gesetzgebungsverfahren, die ausschließlich das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) betreffen, bekannt. Sämtliche das UKE betreffenden Gesetzgebungsverfahren für Gesundheitseinrichtungen und die im UKE-Konzern bestehenden Geschäftsstrukturen werden auf ihre Auswirkungen auf das UKE hin strukturiert bewertet. Sofern sich Änderungsbedarf ergibt, wird dieser zur Sicherstellung der neuen Anforderungen umgesetzt. Aktuelle diesbezügliche Eingaben sind nicht bekannt.

Das UKE ist eine landesunmittelbare rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts (KöR) der Freien und Hansestadt Hamburg. Es verhält sich parteipolitisch neutral. Zuwendungen oder Spenden an Parteien oder Politiker:innen werden grundsätzlich nicht getätigt. Mit Ausnahme der für eine Universitätsklinik üblichen Interessensvertretungen (DHV Deutscher Hochschulverband e.V., VUD Verband der Universitätsklinika Deutschlands e.V., MFT Medizinischer Fakultätentag der Bundesrepublik Deutschland e.V., HKG Hamburger Krankenhausgesellschaft e.V., Handelskammer Hamburg, diverse Fachgesellschaften über die verantwortlichen Fachvertreter) unterhält das UKE keine Mitgliedschaften in politisch aktiven Organisationen oder Unternehmen. Die Geschäftstätigkeit des UKE wird durch eine Vielzahl gesetzlicher und untergesetzlicher Rahmenbedingungen geregelt. Das [UKE-Gesetz](#) sowie die darauf aufbauende Satzung des UKE regeln die grundlegenden Verantwortlichkeiten, Gremien und Strukturen des UKE.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Das UKE ist eine landesunmittelbare rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts der Freien und Hansestadt Hamburg. Es verhält sich parteipolitisch neutral. Zuwendungen oder Spenden an Parteien oder Politiker:innen werden grundsätzlich nicht getätigt.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Die Strategie der Compliance-Organisation folgt einem Mehrfaktorenansatz. Neben schriftlichen Regelwerken, die im Qualitätsmanagement-Handbuch veröffentlicht werden und deren Beachtung arbeitsvertraglich vorgesehen sind, erfolgt eine Sensibilisierung durch anlassbezogene oder routinemäßige Schulungen. Alle neuen Beschäftigten des UKE, inklusive Vorstandsmitgliedern, erhalten an ihrem ersten Tag eine Complianceunterweisung im Rahmen der sogenannten Einführungstage. Künftig sind auch E-Learning Module geplant, um die Informationsvermittlung auch unter Zuhilfenahme neuer Medien zu gewährleisten.

Die Evaluation erfolgt durch regelmäßige Befragungen sowie durch die Kontrolle der Internen Revision. Die Compliance-Beauftragten sind der Internen Revision nicht weisungsbefugt, soweit es die Aufsicht der Compliance

Organisation betrifft.

Das Thema Compliance wird durch die Compliance-Beauftragten des UKE (Leitung und Stellvertretung des GB [Sicherheit & Compliance](#)) federführend ausgeübt. Um ihre Aufgaben adäquat zu erfüllen, sind die Compliance-Beauftragten gegenüber dem Personal der Zentralen Dienste weisungsbefugt. Sie können das Personal oder den Zentralen Dienst zur Aufgabenerledigung hinzuziehen. Die Unternehmensleitung wird durch regelmäßige Jour Fixe-Termine oder im Zuge des routinemäßigen und/oder anlassbezogenen Berichtswesens einbezogen.

Die Führungskräfte werden durch routinemäßige und anlassbezogene [Schulungen](#) unterwiesen und darüber hinaus auch durch schriftliche Regelwerke. In neuralgischen Bereichen oder bei entsprechendem Bedarf werden sogenannte Compliance-Erklärungen durch die Führungskräfte abgegeben. In diesen Erklärungen sind dezidierte Vorgaben zu bestimmten Sachverhalten enthalten.

Die bisherigen Ziele wurden weitestgehend erreicht. Es liegen keine Anhaltspunkte für strafbare Handlungen vor. Das Compliance-Management-System (CMS) des UKE wird weiterentwickelt und entsprechend ergänzt.

Das UKE ist eine universitäre Einrichtung. Aus diesem Grund ist die wissenschaftliche Betätigungsfreiheit zu gewährleisten. Insbesondere diese Freiheit sowie die gesetzlichen Vorgaben zur Einwerbung von Drittmitteln beinhalten Risiken für – auch unbewusstes – korruptives Handeln. Darüber hinaus ist das UKE vielschichtig, sodass ein singuläres Kerngeschäft nicht besteht. Die Umsetzung der Compliance am UKE erfordert daher ein breites Spektrum an Fachwissen, welches stets auf dem neuesten Stand zu halten ist.

UKE-Ombudsperson

Der offene und angemessene Umgang mit Konflikten zählt zu den neun Grundsätzen des UKE-Führungsverständnisses. Das UKE verfügt über eine Vielzahl an Kontaktstellen und Hilfsangeboten, darunter den Betriebsärztlichen Dienst, die psychosoziale Beratung, Personalvertretungen und Beauftragte des UKE sowie ehrenamtliche Ombudspersonen. Bei Verdachtsmomenten stehen den Mitarbeitenden, Führungskräften, Patient:innen sowie Angehörigen die UKE-Ombudspersonen als vertrauensvolle Ansprechpartner zur Seite. Diese sind ehrenamtlich berufen und keine Angestellten des UKE, sodass sie vollständig unabhängig, vertraulich und verschwiegen sowie unparteiisch vermittelnd arbeiten. Beide Ombudspersonen sind juristisch ausgebildet, jedoch keine Rechtsberater. Dafür sind ausschließlich die Anwaltschaft und die Öffentliche Rechtsauskunft- und Vergleichsstelle der Freien und Hansestadt Hamburg zuständig.

GB Sicherheit & Compliance

Ziel des Compliance-Management-Systems am UKE ist es, die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien zu gewährleisten. Das CM-System erfasst durch regelmäßige Analysen mögliche Risiken für das UKE und identifiziert mögliche Regelverstöße. Ebenso gilt es, zeitnahe und angemessene Reaktionen bei Regelverletzungen zu zeigen und gegebenenfalls Sanktionen zu verhängen. Image und Reputation des UKE werden hierdurch geschützt. Das Compliance-Ziel des UKE lautet wie folgt:

„Wir verhalten uns regelkonform, um unsere Ziele und Werte in der Lehre, der Forschung und Krankenversorgung zu erreichen.“

Die Compliance-Organisation erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen und verantwortet das Compliance-Schulungskonzept. Die im Folgenden dargestellten strukturellen und operativen Aufgaben werden wahrgenommen:

- Compliance-Management-System:
 - Einführung und Betrieb des Compliance-Management-Systems am UKE in Anlehnung an den Wirtschaftsprüferstandard IDW PS 980 und der ISO 19600
 - Fortentwicklung und/oder Anpassung des Compliance-Management Systems
- Compliance-Risikoanalyse:
 - Durchführung der Risikoanalyse bzw. systematische Risikoerkennung in allen relevanten Bereichen
 - Zusammenfassung und Bewertung der Risiken sowie Ableitung von ggf. erforderlichen Korrekturmaßnahmen
 - Überwachung der Maßnahmenumsetzung und Festlegung der Risikoberichterstattung
- Compliance-Kommunikation:
 - Schulungsmanagement (Bestimmung des notwendigen Schulungsbedarfs, regelmäßige Durchführung von Compliance-Schulungen, beispielsweise im Rahmen der Einführungstage, klinikspezifische Schulungen und/oder Schulungen der Führungskräfte im UKE)
 - Kommunikationsmanagement (Kommunikation mit Ermittlungsbehörden etc.; Kommunikation im Krisenfall)
 - Vorbereitung der Erklärungen zum Compliance-Management-System im Sinne des Hamburger Corporate Governance Kodex
- Compliance-Kultur:
 - Analyse und Evaluierung der Wertekultur, sowie Vorbereitung der Analyse und Evaluierung des Compliance-Management-Systems

- Fortentwicklung der Compliance-Vorgaben mit dem Vorstand (Standard Operating Procedure (SOP), Verfahrensanweisungen (VA), Schulungsmanagement)
- Koordinierung des Genehmigungswesens am UKE
- Compliance-Audit:
 - Koordination von anlasslosen und anlassbezogenen Audits in allen UKE-Bereichen mit der Zielsetzung der Einhaltung der Compliance-Ziele (Funktionsfähigkeit)
- Schnittstellen- und Informationsmanagement:
 - Strukturierte Zusammenführung der im Unternehmen vorhandenen Informationen nebst Einordnung und Bewertung derselben im Rahmen der Risikoanalyse
 - u. a. Festlegung von einheitlichen Reaktionen auf Regelverstöße in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Bereichen
 - Zusammentragen und Auswertung der relevanten/fallbezogenen Informationen und Berichterstattung
- Geldwäschebeauftragte:r:
 - Der Geschäftsbereich Sicherheit und Compliance ist zur Einhaltung der Vorgaben des Geldwäschegesetzes zuständig und stellt aus diesem Grund den Geldwäschebeauftragten
- Arbeitskreise:
 - Die Compliance, vertreten durch die Leitung, nimmt an dem ‚Arbeitskreis Compliance‘ teil
 - Die Compliance, vertreten durch die Leitung, leitet den Arbeitskreis ‚Anonyme Hinweise‘
- Compliance-Beratung und –Bewertung:
 - Rechtliche/vertragliche Beratungen, in Ergänzung zu den Leistungen des Geschäftsbereiches Recht, zu Compliance-Sachverhalten und deren Bewertung im Hinblick auf die Einhaltung von Vorgaben
 - Sachverhaltsaufklärung bei Compliance-Meldungen
 - Bearbeitung und Begleitung von strafrechtlichen Verfahren, die gegen die Beschäftigten gerichtet sind oder die das UKE gegen Dritte initiiert
- Dienstherrengenehmigungsprozedere:
 - Bearbeitung der Dienstherrengenehmigungen durch die Stabsstelle Compliance und Fort- und Weiterentwicklung des Dienstherrengenehmigungswesens.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

a. Das UKE verfügt über ein Compliance-Management-System (CMS), welches in Anlehnung an den IDW PS 980 umgesetzt wurde. Neben der KÖR sind auch die Tochtergesellschaften eingeschlossen. Es sind mithin alle Betriebsstätten auf das Bestehen von Korruptionsrisiken geprüft.

b. Das Risiko der unzulässigen Vorteilsannahme bzw. Vorteilsgewährung im Sinne der §§ 299 a, b StGB sowie der §§ 331, 333 StGB sind als erhebliche Risiken identifiziert worden. Darüber hinaus ist das strafrechtliche Risiko der Untreue sowie des Betrugs als weitere wesentliche Risiken identifiziert worden.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.

b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.

c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.

d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

a. Im letzten Jahr wurde weder im UKE noch im AKK ein Korruptionsfall bestätigt.

b. Im letzten Jahr wurden weder im UKE noch im AKK Angestellte aufgrund

von Korruption entlassen oder abgemahnt.

c. Im Jahr 2015, und seitdem kontinuierlich, wurden alle Kooperationsverträge überprüft und eine Vielzahl (> 15) aufgrund geänderter Rechtslage gekündigt bzw. nicht verlängert. Im Übrigen erfolgten seitdem umfangreiche vertragliche Anpassungen.

d. Im letzten Jahr wurden weder im UKE noch im AKK öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption eingeleitet.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbelegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

a. i. Keine ii. Keine iii. Keine b. Es wurden im UKE und dem AKK keine Nichteinhaltung festgestellt. c. Dem UKE und dem AKK wurden keine erheblichen Bußgelder oder nichtmonetäre Sanktionen auferlegt.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.